

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1912

62 (6.2.1912) Abendausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und gelesenste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen:

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Kurier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Jahresplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitens größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von

F. Thiergarten
Chefredakteur: Albert Herzog
zugleich verantwortlich für
Politik und den allgemeinen
Teil, verantwortlich für den
gesamten badischen Teil Anton
Rudolph, für den Anzeigenteil
H. Rinderspacher, sämtlich in
Karlsruhe.

Berliner Bureau:
Berlin W. Matthäikirchstr. 12.

Auflage:

33 000 Expl.

gedruckt auf 3 Breiungs-

Rotationsmaschinen

In Karlsruhe und nächster

Umgebung über

21 000

Abonnenten.

Nr. 62.

Karlsruhe, Dienstag den 6. Februar 1912.

Telephon-Nr. 86.

28. Jahrgang.

Unsere heutige Abendausgabe umfaßt acht Seiten.

Sieg und Niederlage des bayerischen Zentrums.

(Von unserem Mitarbeiter.)

D. München, 6. Febr. Das bayerische Volk hat also nun gesprochen. Es hat mit nicht mißzuverstehender Deutlichkeit dem Zentrum und seinen konservativ-bünderischen Schildknappen sein Mißfallen ausgedrückt, indem er ihnen nicht weniger als 20 Mandate weniger zuerkannte als bisher. Auf das Zentrum treffen davon 11, auf die Konservativen 5 und auf den Bund der Landwirte 4 verlorene Sitze. Die Verteilung der 163 Mandate vor und nach der Wahl ergibt aus folgender Aufstellung:

Zentrum	Liberalen	Deutsches Bauern-	Sep.-Dem.	Konserv.	Bund d. Landwirte	Altkath.	Bauernb.	(in Groß-Bl.)
98	24	4	22	8	8	3		
87	31	4	30	3	4	4		
-11	+7	+4	+8	-5	-4	+1		

Das Zentrum hat im ganzen 13, der Bund der Landwirte mit den Konservativen 12 Sitze verloren. Beide Parteien brachten aber je 2 Sitze durch Gewinne wieder herein, das Zentrum auf Kosten des Altbayerischen Bauernbundes, der Bund der Landwirte auf Kosten der Liberalen. Die Mehrheit des Zentrums mit Anhängel ist damit von 114 auf 94 herabgedrückt, die selbständige Zentrumsmehrheit von 98 auf 87 — aber eben doch nicht auf 81, was nötig gewesen wäre, um sie zu brechen.

Und so wird schließlich die Niederlage des Zentrums doch wieder zu einem Sieg! Die Wahlrechtsschänzungen, die es mit Hilfe der Sozialdemokratie vor 6 Jahren einer schwachen Regierung abgezwungen hat, haben sich als nicht ganz übersteigbar erwiesen, trotz des sogenannten Großblods. Diese, aus der Not der Stunde geborene taktische Uebereinkunft aller anderen Parteien hat sonst fast lückenlos ihren Zweck erfüllt. Es sind im ganzen von 49 Mandaten diesen Parteien nur 4 verloren gegangen. Das Zentrum hat davon 2, die es jüngst erst verloren hatte, vom Altbayerischen Bauernbund zurückgewonnen. 2 andere gingen den Liberalen, was übrigens zu erwarten stand, an die Bündler, verloren, die im übrigen, ebenso wie die Konservativen, geradezu dezimiert worden sind. An Stelle von 16 konservativ-bünderischen Abgeordneten kehren nur 7 wieder, 4 Sitze hat ihnen der Deutsche Bauernbund abgenommen, der ja auch bei der Reichstagswahl in Franken Erfolg hatte. Soweit als konservative und Bündler in Betracht kommen, kann man von einem vollen Erfolg des Großblods reden. Aber, wie das nun einmal ist, wenn auch die Bundesgenossen des Zentrums eine schwere Fehde bezahlen müssen, so kommt und kam auch diesmal diese Partei selbst mit einem blauen Auge davon. Sie erteilt zwar überall, auch im „schwarzesten Bayern“, Abströmungen. In Ober- und Niederbayern verlor sie an den Altbayerischen Bauernbund, in Schwaben, in Franken, in der Pfalz, selbst in der ganz hoffnungslosen Oberpfalz am Böhmerwald, an die Liberalen. Aber der Verluste waren eben nur um 5 Sitze zu wenig, als daß seine Macht hätte gebrochen werden können. So werden nun also demnächst die Bataillone des Zentrums zwar gelichtet, aber dafür mit umso größerem Herrschwillen

wieder in der Münchener Landstube einziehen, an ihrer Spitze die Gewaltigen in Bayern, Herr Dr. Ortner, Herr Pichler, Herr Verno, Herr Naginger, Herr Gerstenberger, Herr Spindler, Herr Held aus Regensburg usw. Einer blieb auf der Straße: Herr Dombelan Schädler in Bamberg. Der alte Bischofsstift ist — ein böser Stachel für das Zentrum — ebenso wie Augsburg, an die Liberalen bzw. Sozialdemokraten gefallen. Auch Herr Heim, der Bauernkönig, kehrt nicht wieder. Er war garnicht im Gehecht, denn er hat sich aus dem politischen Leben völlig zurückgezogen und sitzt bekanntlich auch nicht mehr im Reichstag. Von den konservativ-bünderischen Freunden fehlen Hufnagel, Prieger, Weinsboed und Brenbel. Von den Gegnern sind die bekannteren Gesichter wieder auf dem Plan: Casselmann und Hammer Schmidt, Schubert und Häberlein, Dr. Thoma und Dr. Müller-Meinungen, Dr. Luidde und Günther, die Sozialdemokraten v. Kollmar und Frhr. v. Haller.

Und wie wird's nun weitergehen im Lande Bayern? Josef Fischer, der in ganz Deutschland bekannte „Deponom aus Ringharting (Bosch daselbst)“, hat die Lage im „Simplizissimus“ bereits gezeichnet. Er schrieb an seinen Spezi im Nachbardorf:

„Ich frue mich für stolz bald mir in münchen einziehen und die ganz ahndern miehen sich auch freuen dad mir Ausgläfte Abgeordnete daher sohen und mir sind zules wie die Welpen, wo man aus iretem nest fedrieben had und stächen fräterlich und mir hawen kein respäkt durhaus gahr nicht mer ionten stächen auch in der neeche des trohnes... Mit die ministher machen mir lieberhapp kein umstand nehd mer und hestt ienen kein stächen iontern sie müssen den wandershtab ergreassen und ier broth im Schwelje ieres anlich fedrienen und den Loerengel Georg fedreibt sie aus dem baradisse und der Ohwald schmeuht ienen den hutz nach dad sie hinausfliegen, dieses wird noch sit fideher als wie zueerst und dad mir dieses maht den schwuhr der Treie gegen das hürcherhauß ablagen müssen mit ahte einen ladden Eid leisten das der schwuhr in den bohden farrt und mir ganz fröh sein dieses.“

Die Minister werden zum Teil wenigstens „den wahnheitschab ergreassen“ müssen. Die Herren v. Frauendorfer und v. Pfaff haben ja schon erklärt, daß sie in keinem Fall mehr länger mittun wollen. Herr v. Wegner, der Ministerpräsident v. Bodewits, Herr v. Brettreich und der Kriegsminister Graf Horn können dagegen unter Umständen auf Schonung rechnen. Sehr zweifelhaft ist die Zukunft des Justizministers Miltner. Er ist zwar persona gratissima beim Prinzregenten, aber das Zentrum ist ihm keineswegs grün. Es wird sich jedenfalls dagegen wehren, daß er an die Spitze eines neuen Kabinetts tritt, was sonst wohl gelänge. So bleiben für Herrn v. Bodewits einige Ausflüchte. Aber es läßt sich eben noch garnicht ermesen, wie das fürchterliche Zentrumsgesicht ausfallen wird. Es sind auch noch andere Ministerkandidaten des Zentrums da. Der Abg. Frhr. v. Mallen z. B. strebt schon lange nach höheren Ehren. Er würde aber jetzt als Abgeordneter und nach dem Wahlsieg zu sehr einem parlamentarischen Ministerpräsidenten ähnlich sehen. Eine neutrale Figur wäre der Frhr. v. Würzburg, der ohne Zweifel auch im Hintergrunde bereitsteht. Die Kräfte wird auf diese oder jene Art jedenfalls sehr rasch beendigt werden, da in den letzten Tagen, wie man weiß, zahlreiche Besprechungen beim Prinzregenten stattgefunden haben. Und es wird dann abzuwarten sein, wie das Zentrum einem neuen Ministerium und einer immerhin beträchtlich gemachten Opposition im Landtage gegenüber sich verhalten wird.

Badische Chronik.

* Pforzheim, 5. Febr. Nach schwerem Leiden verschied unerwartet rasch Professor Karl Volkert im Alter von etwa 37 Jahren. Der Verbliebene wirkte seit einer Reihe von Jahren an der hiesigen Oberrealschule in naturwissenschaftlichen Fächern. Im Jahre 1902 wurde Volkert Lehramtspraktikant, welche Stellung er seit 1904 hier bekleidete, und 1908 Professor an der hiesigen oben genannten Anstalt.

— Oberöwisheim (A. Bruchsal), 6. Febr. Heute nacht brante das Anwesen des Landwirts Peter Zumbach vollständig nieder.

1. Mannheim, 6. Febr. Durch die infolge des festgetretenen Schnees in den hiesigen Straßen herrschende Glätte sind bereits einige bedeutende Unglücksfälle eingetreten. So rutschte am Samstag abend der verheiratete Kesselschmied Heinrich Regenhardt aus Bobenheim bei Worms in der Nähe des Friedrichsplatzes hier aus und erlitt einen Bruch des linken Unterschenkels. Der verheiratete 44 Jahre alte Invalide Karl Heinrich Sommer rutschte am Samstag mittag in der Redarstadt aus und trug eine Unterschenkelfraktur davon. Beide muhten mittels Sanitätswagens in das Krankenhaus verbracht werden.

1. Rheinau (A. Mannheim), 6. Febr. (Privatteil.) Bei dem heute vormittag vorgenommenen Versuch, den gefrorenen Wasserinhalt eines Heutzengasometers in der Kanjischen Luftschiffhalle aufzutauen, entstand plötzlich eine Explosion. Der herausfliegende Kessel traf zwei Arbeiter am Kopf, die Querschnitten und Stirnmunden davon trugen. Derselbe sollen glücklicherweise nicht ernster Natur sein.

1. Heidelberg, 6. Febr. Eine seltene Feier beging dieser Tage das Korps „Bandalia“. Ez. Dr. Th. v. Holleben feierte das 50jährige Jubiläum als Ehrenmitglied der „Bandalia“. Viele der Älteren Herren waren herbeigeeilt, um dieses wohl einzig dastehende Ehrenfest zu begehen.

1. Heidelberg, 6. Febr. Der Hauptgewinn von 20 000 Mark der Badener Geldlotterie (Ziehung 31. Januar) fiel auf Nr. 45 903 in die Kollekte des Herrn Altfede hier. Wer der glückliche Gewinner ist, weiß man noch nicht.

1. Baden-Baden, 5. Febr. Im Alter von 68 Jahren ist heute um die Mittagsstunde hier Herr Rentner Ernst Beckenmüller aus dem Leben geschieden. Der Verstorbene war früher vielfach im öffentlichen Leben tätig und übte dabei einen bedeutenden Einfluss aus. Er war seiner Zeit Mitglied des Kreis-Ausschusses, Bezirksrat, Stadtverordneter und auch Obmann des Stadtverordnetenvorstandes. Politisch nannte er sich neutral, war auch Mitbegründer der neutralen, aber im Gefolge des Zentrums schwimmenden Bürgervereinigung und bewarb sich vor Jahren gleichfalls als unpolitischer Kandidat um das Landtagsmandat der Stadt Baden, konnte aber gegen den damaligen liberalen Kandidaten Gönner nicht durchdringen. In den letzten Jahren zwang ihn anhaltende Kränklichkeit, sich gänzlich vom politischen Leben zurückzuziehen.

1. (A. Kehl), 5. Febr. Hier wurde das Anwesen des Sattlers Köchel mit Nebengebäuden durch Feuer völlig zerstört. Es konnte nahezu nichts gerettet werden.

* Waltersweiler (A. Offenburg), 6. Febr. Ein Opfer der Kälte wurde gestern nacht der hier beheimatete 65 Jahre alte Landwirt Anst. Derselbe wurde gestern morgen auf dem Ringigdam tot aufgefunden. Er war am Sonntag in Offen-

Großh. Hoftheater zu Karlsruhe.

Karlsruhe, 6. Febr. Der gestrigen Aufführung von Rossinis „Barbier von Sevilla“ fehlte es sehr an der Noblesse des Stils. Mit Ausnahme des Hoforchesters, das unter der temperamentvollen und selbstbewußten Leitung des Herrn Hofkapellmeisters Alf. Lorenz überaus klar und differenziert spielt, stellte sich die Auffassung der meisten übrigen Mitwirkenden als einen zum Teil schlimmen Mißgriff am Kunstwert ihrer Partien dar. Man hatte des öfteren das Gefühl, als ob sich erst in der Vorstellung selbst eine gewisse Hilfslosigkeit herausgebildet habe, ein Ringen um die Wirkung und ein Verstreuen in den Mitteln, denn sonst müßte man den Herrschaften auf dem Bühne eine solche „Verfälschung wider den Stil“ sehr nachdrücklich zum Vorwurf machen. Daß Rossinis „Barbier“ ein durchaus heiteres Werk ist, berechtigt die Interpretation noch nicht, es im Tone einer modernen Operette zu geben, was namentlich im zweiten Akt, nach dem Auftritt des Grafen Almaviva, geschah. Die entzückende feine Kultur, die diese Oper atmet, das zierliche Fingergedächtnis und lebensgemäße und die trotz farzierender Linien doch degenste und lebensgemäße Charakteristik gehen über einer nur das Beste betonenden Deutung einfach verloren. Wir sehen dabei von den, eine freie Behandlung vertragenden, Gestalten des Bartolo und Basilio ganz ab, obwohl auch sie ein übermäßiges Outrieren dank Rossinis überlegenem Humor gar nicht nötig haben. Jedenfalls gibt die Musik in jedem Takt, in jeder Note mehr innere, warme Komik, als ihr ein Darsteller von außen her geben kann. Darum blieb auch der Auftritt des Grafen Almaviva als betrunkener Regimentschmid nebst den darauffolgenden Ensemblestücken durchaus wirkungslos. Es war ein Durcheinander von Sprechweisen, nicht von Gesangsweisen. Ein nachschaffender Künstler wird aber vor allen Dingen den Stil eines Kunstwerkes herauszuarbeiten und zu steigern versuchen. Zeitgenössische Maler, die z. B. einen Gogo kopieren, werden sich schwer hüten, die originale Komposition oder Farbe im Sinne der modernen Auffassung oder Gesplogtheit abzuändern, sie werden sich im Gegenteil den Stil des Vorbildes ganz zu erobern suchen. Derselben Aufgabe und Pflicht sollten sich auch die Darsteller einem bedeutenden Bühnenwerke gegenüber unterziehen, es kann ihnen nur dienen.

Gut waren gestern abend Herr Rosa als „Bartolo“ und Herr

van Gorkom als „Figaro“, obwohl er mit der raschen Aussprache etwas zu kämpfen hat. Wundervoll sang er in dem Duett „Strahl auf mich der Blüß des Goldes“ und in jenem andern mit Kofine. Fr. Mary Sch. ed er hatte sehr gute Momente, war im ganzen aber ein wenig ungleichmäßig. Die Einlage „Carla-Balzer von Ardit“ gelang ihr vorzüglich. Herr Siwert wird an der Partie des Grafen Almaviva noch tüchtig arbeiten müssen. Er machte beim Parlando und Parte zu oft aus der Not eine Tugend und ersetzte die fehlende Macht des Organes durch die Härte des Sprechtons. Die famose Arie des „Basilio“ sang Herr von Schwind recht geschickt und wirkungsvoll. Ob man in der Darstellung durchaus nur auf kleine Hilfsmittel angewiesen, wollen wir nicht untersuchen. Die kleineren Partien bieten zu einer besonderen Bemerkung keinen Anlaß.

Vermischtes.

— Darmstadt, 6. Febr. (Tel.) Kommerzienrat Ferdinand Wittich, der Senior der Firma L. C. Wittich, Hofbuchdruckerei, in deren Verlag das „Darmstädter Tagblatt“ erscheint, ist im Alter von 86 Jahren gestorben.

— Paris, 6. Febr. (Tel.) Im Piräenlerahyl zu Terra Hegre bei Bordenn wurde ein Krankenwärter verhaftet, der einem Pflegekind der durch sein Geschrei und sein Stöhnen die Ruhe störte, derart den Mund geknebelt hatte, daß der Mann am anderen Morgen in seinem Bett erstickt aufgefunden wurde.

Unlücksfälle.

— Breslau, 6. Febr. (Tel.) In Annenwalde in der Ufermark sind die fünf Kinder des Arbeiters Brach im Alter von 5 Monaten bis 5 1/2 Jahren durch Dürrenschiff erstickt. Als Frau Brach von einem Ausgange zurückkehrte, drang ihr bei Öffnung der Wohnung dichter Rauch entgegen. Die Kinder lagen bestunntungslos in den Betten. Das älteste der Kinder, ein 5 1/2-jähriger Knabe, hatte sich in seiner Angst unter dem Bett versteckt. Er war ebenfalls bestunntet. Wiederbelebungsversuche waren erfolglos. Die Ursache ist darin zu suchen, daß Holz und Brenn-

holzen, die unter dem Ofen aufgeschichtet waren, zu schwelen angingen.

— Paris, 6. Februar. (Tel.) Ein schwerer Automobil-Unfall ereignete sich bei Lorien. Der Führer eines Kraftwagens bemerkte ein ihm entgegenkommendes Pferde-Fuhrwerk zu spät, jedoch ein Zusammenstoß unvermeidlich war. Die Deichsel des Fuhrwerks durchbohrte dem Autoführer die Brust, jedoch dieser auf der Stelle tot war. Die beiden Insassen des Fuhrwerks erlitten lebensgefährliche Verletzungen.

Vom Wetter.

hd Wien, 6. Febr. (Tel.) Die Kälte und der Schneefall hält an. Die Verkehrsstörungen nehmen großen Umfang an. Die Unfälle infolge der vereisten Straßen sind im Zunehmen begriffen.

hd Aogensurt, 6. Febr. (Tel.) In Schwabegg haben sich auf dem Heimwege von der Schule mehrere Kinder im Schneesturm verirrt. Obgleich über hundert Personen die ganze Gegend absuchten, wurde keine Spur der Vermissten gefunden. Man vermutet, daß die Kinder vom Schnee bedeckt und erfroren sind.

hd Belgrad, 6. Febr. (Tel.) Hier wütet ein starker Schneesturm, durch das der gesamte Verkehr lahm gelegt ist. Zahlreiche Unfälle haben sich ereignet.

— Petersburg, 6. Febr. (Tel.) Aus verschiedenen Teilen Rußlands werden heftige Schneestürme gemeldet. Auf mehreren Bahnlagen ist der Verkehr unterbrochen. Jüge sind im Schnee festengeblieben. Eine große Anzahl Menschen ist infolge der Kälte umgekommen, ebenso vieles Vieh.

Von der Luftschiffahrt.

hd Christiania, 6. Febr. (Tel.) Für den internationalen Ballon-Wettbewerb gelegentlich des großen Ski-Wettlaufes, der am 29. Februar hier stattfindet, sind drei deutsche Ballons, nämlich „Düsseldorf“, „Leipzig“ und „Pflanzthal“ angemeldet. Außerdem werden teilnehmen ein französischer, ein dänischer und ein norwegischer Ballon.

burg und hat dort wahrscheinlich etwas über den Dursch getrunken. Auf dem Heimweg ist er dann wohl hingefallen, eingeschlagen und in der Kälte erstoren.

X Gengenbach (A. Offenbach), 5. Febr. Bei den Gemeindevorständen erhielt das Zentrum 36 Sitze, 20 fielen den Fortschrittlich-Liberalen zu und 4 den Sozialdemokraten. Der Gemeinderat setzt sich zusammen aus 7 Vertretern des Zentrums und 3 Fortschrittlich-Liberalen.

k. Bahz, 5. Febr. Ein schwerer Einbruchsdiebstahl wurde in der vergangenen Nacht in dem Konsumgeschäft von L. Gottlieb ausgeführt. Die Diebe nahmen den ganzen Kassenschatz samt Inhalt (etwa 1700 M.) mit. Von den Tätern hat man noch keine Spur. Doch sind Nachforschungen in dem Gange. Auch ein Polizeihund ist zu diesem Zwecke herangezogen worden. Den Dieben wurde der Einbruch wohl dadurch erleichtert, daß das Geschäft unmittelbar neben dem vor kurzem abgebrannten Gasthause „zur Krone“ liegt und bei diesem Brande selbst stark beschädigt wurde.

g. Uffenbach (A. Schönau), 5. Febr. Man schreibt uns: Verbunden mit der diesjährigen Generalversammlung des hiesigen Frauenvereins wurde gestern Abend im „Schützen“ ein Doppeljubiläum gefeiert. Hebamme Frau Rosina Seger und Kinderkatholik Fräulein Marie Reif wirlen je 25 Jahre zur vollen Zufriedenheit in ihrem Berufe. Der ersteren wurde durch Bezirksarzt Staatsmann von Schönau eine von J. A. S. der Großherzogin Luise gestiftete silberne Medaille nebst Verleihungsurkunde überreicht. Von der Gemeinde erhielt sie als Zeichen des Dankes ein ansehnliches Geldgeschenk; vom Frauenverein Stoff zu einem Kleide. Fräulein Reif erhielt von Gemeinde und Frauenverein dieselben Geschenke. Beide dankten sichtlich ergriffen für die ihnen erwiesene Ehrung. Eine gemütliche Unterhaltung mit Theater und Gesang bildeten den Schluß der schönen Feier.

X Rheinheim (A. Sickingen), 5. Febr. Am vergangenen Samstag feierte die hiesige Freiwillige Feuerwehr ihr 10jähriges Bestehen in Form eines Unterhaltungsabends. Ein sehr reiches Programm harzte seiner Erlebung. Herr Kommandant Walz hielt eine Ansprache, in der er die Entwicklung der Rheinfelder Feuerwehr schilderte und endete mit einem Hoch auf den Protektor der Feuerwehr, Großherzog Friedrich II.

Konstanz, 6. Febr. Der Bürgerausschuß genehmigte in seiner gestrigen Sitzung nach langer Debatte die städtische Vorlage betr. Einführung des 3 Uhr-Abendessens an Sonntagen bei namentlicher Abstimmung mit 58 gegen 15 Stimmen. Ein Antrag, die Beratung über diesen Punkt auszusetzen, bis die reichsgesetzliche Regelung der Sonntagsruhe in Kraft getreten ist, wurde mit großer Mehrheit abgelehnt. Wie Kommerzienrat Strohmeyer, der Vorsitzende der Handelskammer Konstanz, aufgrund seiner Informationen mitteilte, sieht die bundesrätliche Vorlage zur Regelung der Sonntagsruhe für das Reich an den Sonntagen eine Höchstleistungszeit in den offenen Verkaufsstellen von drei Stunden vor; doch bleibt es den einzelnen Gemeinden überlassen, durch Ortsstatut eine Verkürzung dieser Arbeitszeit oder eine gänzliche Sonntagsruhe eintreten zu lassen. Der Beschluß des Bürgerausschusses kommt bereits heute im Bezirksrat zur Verhandlung, sodas das sofortige Inkrafttreten der Bestimmung zu erwarten ist. In der gleichen Sitzung wurde der Betrag von 26 500 Mark zur Erweiterung der städtischen Seebadanlagen einstimmig bewilligt.

Die Tätigkeit des Großh. bad. Gewerbeaufsichtsamtes im Jahre 1911.

V. Karlsruhe, 6. Febr. Bezüglich des Beschäftigungsgrades in einzelnen Industriezweigen ist zu bemerken:

In der konzentriertesten Industrie, der Porzellan-, war die Beschäftigung sehr reger und die Beschäftigung der Schmudwarenindustrie namentlich während des Sommers lebhafter als gewöhnlich. Der durch Streik und Ausperrungen entstandene Produktionsausfall ist wohl einigermaßen nachgeholt worden. In den Löhnen fanden durchgängig wieder Erhöhungen statt. Nach einer von dem Arbeitgeberverband für Porzellan- und Umgebung veranstalteten Erhebung waren am 18. Februar des Berichtsjahres, also kurz nach Ausbruch des Streiks, in der Schmudwarenindustrie beschäftigt 15 584 männliche Arbeiter, darunter 2806 Lehrlinge, und 8408 weibliche Arbeiter, darunter 1179 Lehrlinge; zusammen also 23 992 Personen, kaufmännisches Personal nicht eingerechnet. Am 1. Oktober 1906 waren gemäßigt worden 10 009 männliche und 5568 weibliche, zusammen 15 577 Arbeiter. Im westlichen Breisgau, einer industriell nur dünn und hauptsächlich von Zigarrenindustrie besiedelten Gegend, schritten zwei Porzellan- und Bijouteriefabriken zur Neugründung von Betrieben, der ersten dieser Art am Kaiserstuhl, von denen der eine in einer umgebauten Kaserne, der andere in einem Neubau untergebracht wurde; bei der Begutachtung der Gesuche wurde nach denselben Grundfragen verfahren, die schon seit Jahren für die Porzellan- und Bijouterieindustrie in Anwendung sind.

In der Maschinenindustrie, die im allgemeinen gut beschäftigt war, wurde viel über geringe Preise geklagt. Die Nähmaschinenindustrie hat sich baulich ausgedehnt und ihre Arbeiterzahl erhöht. Der lebhafteste Geschäftsgang in der Uhrenindustrie hielt auch im Berichtsjahre an. Die Bürstenindustrie war recht gut beschäftigt. Einige Betriebe vergrößerten sich. Ueber zu niedere Preise wurde allgemein geklagt.

Die Beschäftigung in der Seidenbandindustrie war nur mäßig, gegen Ende des Jahres zog das Geschäft etwas an. Eine Firma errichtete einen Seidenbau mit mechanischen Lüftungs-, Besenungs- und Heilungseinrichtungen. In dem tagelangen Arbeitsaal sind neue, schnelllaufende, sehr stabil konstruierte Webstühle mit möglichst großer Gangzahl aufgestellt, die mit elektrischem Einzelantrieb und mit mancherlei praktischen Neuerungen versehen sind; diese Stühle fanden bei der Arbeitererschaft großen Beifall. In der Seidenstoffweberei liefen zeitweise die Aufträge zahlreicher ein, eine Firma stellte vom Juni bis zum Oktober den Betrieb an Samstagen bis auf wenige Stühle ein. Eine rheinische Seidenstoffweberei gründete im Schwarzwald eine größere Filiale. Der sehr reichlich bemessene Weisbaal ist als Seidenbau in Eisenbeton ausgeführt und bereits zu einem Drittel mit Stühlen besetzt. Beschäftigt werden zurzeit über 50 Arbeiter, zumeist Frauen. Die modern eingerichteten Abortanlagen und geräumigen Umkleieräume sind vorbildlich. Im Betrieb herrscht, schon aus Gründen der Fabrikation, peinliche Sauberkeit. Zum Anlernen der Weberinnen waren sieben böhmische Seidenweber bestellt.

In der Baumwollindustrie lebte man von der Hand in den Mund, überall herrschte wegen der hohen Baumwollpreise Zurückhaltung. Erst gegen Ende des Jahres, als das Rohprodukt endlich auf den normalen Preis fiel, trat eine Besserung ein. Die Industrie hatte allerdings trotzdem noch keinen leichten Stand. Die Abnehmer, große und kleine, riefen ihre Bestellungen nicht ab, die sie noch zu höheren Preisen abgeschlossen hatten, und verlangten Preisermäßigung oder einen neuen Abschluß unter besonders günstigen Bedingungen. Eine Firma, die u. a. Futter- und Unterrockstoffe herstellt, hatte sehr unter der gegenwärtigen Mode zu leiden. Die Bestellungen auf diese Artikel fielen fast ganz aus. Die Stoffdruckereien waren im allgemeinen gut beschäftigt. Die Jacquardwebstühle liefen vielfach auf glatte Ware.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 6. Februar.

Lothessall. In Schwerin starb am 1. Februar die frühere Hofdame der verstorbenen Königin von Sachsen, Freiin Therese von Wittig. Sie war eine eifrige Altkatho-

likin, die stets eine offene Hand für die Bedürfnisse altkatholischer Gemeinden hatte. Ihr verdankt auch die hiesige „altkatholische badische Landesbibliothek“ einen großen Teil ihres Bücherbestandes.

Der Schulunterricht in der Faschingswoche. Das Großh. Ministerium des Kultus und Unterrichts hat bestimmt, daß an allen höheren Schulen der Stadt Karlsruhe der Unterricht am Montag und Dienstag der Faschingswoche ausgelehrt werde. Dagegen ist am Aschermittwoch der Unterricht in gewohnter Weise abzuhalten, wobei jedoch den katholischen Schülern Gelegenheit gegeben werden soll, den Gottesdienst ihrer Konfession zu besuchen.

Feldgemüsebaukurse. Die Landwirtschaftskammer beabsichtigt, in diesem Jahre wieder eine Anzahl örtlicher Feldgemüsebaukurse abzuhalten. Die Kurse sind stägig: 3 Tage im Frühjahr zur Unterweisung und zu praktischen Übungen, 2 Tage im Sommer zur Besichtigung und Erläuterung der vorhandenen Kulturen. Die an die Landwirtschaftskammer bis 25. Febr. zu richtenden Anträge um Abhaltung solcher Kurse können von Gemeindeverwaltungen, örtlichen landwirtschaftlichen Vereinigungen und Gartenbauvereinen gestellt werden.

Geflügelzuchturke. Wie im Vorjahre, so veranstaltet die Badische Landwirtschaftskammer auch dieses Jahr wieder in Rappeltrod in der hierfür von Herrn Oberleutnant Joerisch zur Verfügung gestellten Geflügelzuchtanstalt Vorkurse für Junggeflügelzucht. Die Kurse sind von dreitägiger Dauer und sollen Landwirten, deren Frauen und Söhne, Töchtern und sonstigen Interessenten Gelegenheit bieten, die einzelnen Zweige der Geflügelzucht praktisch und theoretisch kennen zu lernen. Der erste dieser Kurse findet in der Zeit vom 20.-22. März d. Js. statt. Anmeldungen hierzu sind baldmöglichst an die Badische Landwirtschaftskammer in Karlsruhe, Stephanienstraße Nr. 43, zu richten, die über alles Nähere bereitwillig Auskunft erteilt.

Schneefall und Jägerverpätungen. Es wurde bereit mitgeteilt, daß infolge des starken Schneefalles und der außerordentlichen Kälte dieser Tage die direkten Schnell- und Eizüge auf den badischen Ueberrangstationen von den Anschlußbahnen größenteils mit erheblichen Verpätungen angefahren sind. Ergänzend darf wohl angefügt werden, daß diese Verpätungen durchweg von den Nachbarbahnen herrühren. Die badische Eisenbahnverwaltung hatte im ganzen Lande umfassende Maßregeln getroffen, damit der Schnee so rasch wie möglich beseitigt und dadurch Zugstodungen vermieden wurden. Speziell im Bahnbezirk Karlsruhe wurden telegraphisch Arbeiter herbeigerufen, die unter der umsichtigen Leitung des Bahnmehlers Klein sämtliche Strecken freihielten. Auch der Bahnhofsplatz war trotz des anhaltenden Schneeegebisses jederzeit vom Schnee gefäubert und vom reisenden Publikum allseits begrüßt wurde.

Die Eisenbahnen der Stadt, deren Eröffnung erst gestern noch sieghaft verkündet werden konnten, mühten heute bereits wieder geschlossen werden infolge des plötzlich eingetretenen Tauwetters.

Im Deutschen Frauenverein vom Roten Kreuz für die Kolonien spricht heute Abend in dem Julius wissenschaftlicher Vorträge von Professoren der Universität Heidelberg Herr Wirtl. Geheimrat Prof. Dr. B. Czerny-Heidelberg über: „Die Schwierigkeiten der Krebsforschung“ (mit Lichtbildern). Der Vortrag des berühmten Gelehrten, dessen Name auf diesem Gebiete Weltruf erlangt hat, findet im großen Rathhauseaal, abends 8 Uhr statt. (S. Inserat.)

Kaufmännischer Verein, S. B. Der für morgen angelegte Vortrag Heermanns muß infolge Erkrankung des Dichters verschoben werden. (Siehe Inserat.)

Der Gartenbauverein Karlsruhe hält morgen, Mittwoch, abends 8 1/2 Uhr, seine Monatsversammlung im Saale 3 der Brauerei Schreppel ab. Herr Professor Dr. Albert Lang an der Goethehohle hier hält einen Vortrag über: „Neues aus der Biologie der Pflanzen“. (Siehe Inserat.)

X Stenographisches. Wie aus dem Inseratenteil ersichtlich, eröffnet am Donnerstag, 8. d. Mts., abends 8 1/2 Uhr, der Mühlburger Stenographen-Verein Stolze-Schrey in seinem Vereinslokal „zur Tanne“ einen Anfängerkurs bei mäßigem Honorar. Näh. im Inserat.

X Bläservereinigung - Kammermusikabend. Die „Karlsruher Bläservereinigung“ gibt nächsten Montag, den 12. Februar ihr zweites Konzert. Auf dem Programm stehen Werke von Donslow, Brahms und Tschaik. — Donslow war ein äußerst produktiver Komponist, der trotz seiner an die 100 grenzenden Kammermusikwerke rasch vergessen worden ist. Er ist Franzose und die Pariser haben ihn als ihren Handp geziehen. Daß ihm diese Ehre nicht zufam, hat die Zeit entschieden. Aber daß Donslow nicht vergessen werden darf, zeigt das Quintett für Flöte, Oboe, Klarinette, Fagott und Horn. Von den vier Sätzen des Werkes spricht jeder durch seinen feinen Aufbau an, der langsame Satz durch seine Gemütsstiefe, und durch die wirkungsvolle Kombination der Instrumente. Die Klarinettensonate von Brahms, die er dem besten Klarinetisten seiner Zeit, Mühlfeld, schrieb, ist ein Werk von innerster tiefer Ergriffenheit. Aus manchen Teilen der Sonate quillt ein Strom des Wohlwollens. Tschaik'ses Quintett für Klarinetten und Bläserquintett stammt aus der Frühzeit des Komponisten. Gerade an diesem Werke kann man beobachten, wie Tschaik'se aus eigenen Tiefen fördert, es fehlte ihm damals nur noch die Kraft, sie wirkungsvoll anzuordnen. Ganz erstaunlich ist aber an diesem frühen Werk die wunderbare Klangmischung, die sich aus der manchmal fast grotesken Instrumentation ergibt. — Der erste Kammermusikabend der „Karlsruher Bläservereinigung“ hat einige der in der Literatur aufgespeicherten Schätze an Kammermusikwerken für Blasinstrumente der weiten Öffentlichkeit schon zugänglich gemacht. Sowohl im Hause wie im Konzert, weiß man aber kaum noch zur Genüge, welche entzückend feinen Reize der solistischen Blasmusik innezuwohnen und welche kostbare Schätze noch herauszuholen sind. Man muß den Künstlern Dank wissen, die uns die fast verpöhteten Quellen wieder zum Fließen bringen, und so reiche Anregung durch meisterhafte Wiedergabe der wunderbaren Schöpfungen bieten. Die Karten zu dieser interessanten Veranstaltung sind schon im Verkauf in der Hofmusikalienhandlung Fr. Doert.

Lotterie. Nach einer Mitteilung des Götzchen Bankgeschäfts kamen in der Stuttgarter Museumsgeldlotterie auf Nr. 71 207 50 000 Mark, Nr. 58 833 15 000 Mark und Nr. 5833 5000 Mark. Mitgeteilt ohne jede Gewähr, da die Liste erst Ende der Woche diese Angaben bestätigen muß.

Unfall. Heute nachmittag 1/3 Uhr verunglückte der verheiratete Maurer Martin Rappler von hier an der Baustelle Ritterstraße dadurch, daß er während er unter einem Wagen eine Kette lösen wollte, wobei die Pferde zu frühzeitig anjagten, übersahen wurde und einen Weinbruch davontrug. Durch die Rettungswache mußte er ins neue Vinzentiushaus überführt werden.

Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.

Nachen, 6. Febr. Die diesjährige Generalversammlung der Katholiken Deutschlands findet vom 11. bis 15. August in Aachen statt.

Paris, 6. Febr. Der frühere Ministerpräsident Cail- lauz hat die gestern von der Tribüne des Senats gegen ihn erhobenen Beschuldigungen der „Agence Havas“ gegenüber in vollem Umfange als unbegründet bezeichnet.

Paris, 6. Febr. Aus Fay wird gemeldet, daß die französischen Truppenabteilungen die vor einiger Zeit die Dase zuanet besetzte, den Hauptling der Heggars Attizt festgenommen hat, der im Jahre 1881 mit seinen Leuten die französische Mission des Obersten Plattres niedergemetelt hatte.

St. Petersburg, 6. Febr. Das baltische Flottenprogramm des Marineministeriums ist soweit fertig, daß es in den nächsten Tagen der Reichsduma zugehen wird. Es umfaßt den Bau von 62 Fahrzeugen, die in 5 Jahren fertig gestellt werden sollen. Unter ihnen befinden sich 6 Linienfahrzeuge von 26,000 Tonnen, 36 Torpedobretzer, 12 große Unterseeboote und 4 leichte Kreuzer.

Zur Ministerkrisis in Bayern.

München, 6. Febr. Die „Korrespondenz Hoffmann“ meldet: An den Vorsitzenden des Staatsministeriums, Dr. Grafen von Podewils ist heute früh nachstehendes allerhöchstes Handschreiben gelangt: „Ich habe das heute Nachmittag eingereichte Schreiben des gesamten Staatsministeriums entgegengenommen behalte mir aber meine Entschlieung zunächst vor und erliche das gesamte Staatsministerium um vorläufige Fortführung der Geschäfte. München, 5. Febr. Gez. Luitpold, Prinz von Bayern.“

Neue Unruhen in der Champagne.

H. B. Paris, 6. Febr. Dem „Matin“ wird aus Reims gemeldet, daß sich augenblicklich wieder die Lage in der Champagne aufs Schärffte zugespitzt habe. Diesmal handelt es sich jedoch nicht um Kämpfe der Weinbauern gegen die Weinhändler, sondern die Landarbeiter sind es, die gegen die Winger aufstehen. In der vergangenen Nacht wurde ein Weinberg eines Besitzers aus Rully mit einer Fläche von 800 qm zerstört. Außerdem haben viele Winger Drohkriege erhalten, falls die Winger noch weiter nicht sündigerte Arbeiter beschäftigen würden. Das Syndikat der landwirtschaftlichen Arbeiter leugnet jede Verbindung mit den Aufständigen und verurteilt in scharfster Weise deren Vorgehen.

Die Unruhen in Mexiko.

Le Berlin, 6. Febr. (Privattele.) Aus New-York wird gemeldet, mexikanische Revolutionäre haben bei Sonoyta das Gebiet von Arizona überfallen. Das Staatsdepartement in Washington hat die in El Paso stationierten Truppen vorzurücken lassen. Die Einberufung der Milizen erfolge noch diese Woche.

Zur Lage in Persien.

Teheran, 6. Febr. (Reuter.) Ueber die Forderungen der entlassenen amerikanischen Beamten des persischen Schahzweisters Schuler ist ein Abkommen getroffen worden. Die drei ersten Assistenten Schulers erhalten ein dreijähriges Gehalt und Reisevergütung, die drei anderen ein anderthalbjähriges Gehalt und Reisevergütung. Mit Ausnahme der zwei amerikanischen Offiziere, die in die von Schweden organisierte Gendarmerie eintraten, haben alle Amerikaner beschlossen, Teheran in Bälde zu verlassen.

Die Unruhen in China.

Hanking, 6. Febr. (Reuter.) Wutinfang, Tangtschaohi und Dr. Sunatzen hatten eine längere Besprechung über die letzten Forderungen der Mandchus. Obgleich eine endgültige Antwort noch nicht erteilt ist, besteht Grund zu der Annahme, daß dem Kaiser gestattet werden wird, seinen Titel auf Lebenszeit beizubehalten, daß dieser aber nicht erblich ist und nicht mit dem geringsten Einfluß auf die Politik der Regierung verbunden sein soll. Die Pension des Kaisers soll vier Millionen Taels betragen. Seine Wohnung soll ein Palast in Peking sein. Die Generale des Nordens fordern die Republikaner in Hanking auf, dem Hofe in Anbetracht des Umfandes, daß durch seine Abdankung der Frieden und Millionen gerettet worden sind, möglichst entgegenzukommen.

Peking, 5. Febr. (Reuter.) Japanische Truppen bewachen jetzt die Eisenbahnbrücke bei Shan-hai-twan, die in der Nacht zum Freitag durch eine Bombenexplosion beschädigt worden ist.

Petersburg, 6. Febr. In Moskau findet der Verkauf der Schmuckgegenstände des kaiserlich chinesischen Schahes statt. Zahlreiche Antiquare von auswärts kaufen große Seltenheiten zu billigen Preisen.

Der türkisch-italienische Krieg.

Konstantinopel, 6. Febr. Dem Kriegsministerium ist eine Depesche des Majors Enver Bey zugegangen, wonach Türken und Araber drei nächtliche Angriffe auf Derna und Benghasi unternommen haben, bei denen die Italiener große Verluste hatten. Auf Seiten der Türken sind 30 Mann gefallen und 40 verwundet worden.

Konstantinopel, 6. Febr. (Privattele.) Die „Kön. Zig.“ meldet: „Ueber die italienische Regierung in Tripolitanien äußert sich ein vor kurzem von dort zurückgekehrter türkischer Offizier dahin, daß von militärischen Erfolgen der Italiener nicht die Rede sein könne. Daher seien die Araber heute womöglich trieglückiger als zu Beginn des Krieges. Unvergeßlich sei noch das rücksichtslose Vorgehen der Italiener nach den ersten Enttäuschungen. Die Araber zögerten sich heute noch, indem sie alle italienischen Gefangenen anbrachten. Der türkische Befehlshaber tue sein Möglichstes, um aller Gefangenen habhaft zu werden, jedoch ohne viel Erfolg. Die Araber nähmen selbst das hohe Lösegeld nicht an.“

Briefkasten.

J. W. in G. Nach der nunmehr erschienenen offiziellen Ziehungsliste ist das Donau-Regulierungs-100 fl.-Los von 1870 Nr. 107 114 noch nicht gezogen worden.

E. B. Nr. 1: Ferdinand III. Dei gratia Romanorum imperator semper augustus Hungariae Bohemiae Rex Archidux Austriae Dux Burg. etc. 1654. Wiener Taler, Wert 5 fl. — Nr. 2: Salzburg. Taler, Paris von Lobron, 1634, Wert 4,50 fl.

H. W. Die Rgl. ung. Klassenlotterie ist im deutschen Reich weder zu spielen noch zu verkaufen erlaubt. Zuwiderhandlungen werden streng bestraft. Die angefragte Firma in Budapest ist uns nicht bekannt, doch läßt ihre Handlungsweise darauf schließen, daß sie nicht rechtlich oder gar fälschlich ist.

J. M. Offenbach. Neben Sie sich an den hiesigen katholischen Dienstbotenverein. Vorsitzerin Fel. Betty Doff, Herrenstraße 34, Karlsruhe.

Hindelmangen. Der Reichstag kann unter Zustimmung des Bundesrats beliebig oft dem Kaiser aufgelöst werden. Vorgezeichnet ist nur, daß innerhalb 60 Tagen nach der Auflösung Neuwahlen stattfinden müssen.

E. B. Wofsch. Nr. 1: Ferdinand III. Dei gratia Romanorum imperator semper augustus Hungariae Bohemiae Rex Archidux Austriae Dux Burg. etc. 1654. Wiener Taler, Wert 5 fl. — Nr. 2: Salzburg. Taler, Paris von Lobron, 1634, Wert 4,50 fl.

Ein Bad, von jeder Richtung der Stadt leicht erreichbar, ist das Friedrichsbad, Kaiserstraße 136.

Trauerfeier für Hofrat Dr. Herm. Deser.

Karlsruhe, 6. Febr. Die Trauerfeier für den nach kurzem Krankenlager am Samstag nur zu früh aus dem Leben geschiedenen Hrn. Hofrat Dr. Deser gestaltete sich, dem schlichten Sinn und ausdrücklichen Wunsch des Entschlafenen entsprechend, zu einer stillen, prunklosen und doch erhebenden Feier, getragen von der unaussprechlich großen Liebe und Verehrung, von dem großen Schmerz, der den schier unersehbaren Verlust Desers tief beklagenden Trauerversammlung. „Wer Liebe sät, der wird Liebe ernten,“ dieses Wort beherrschte sich so recht bei dem Heimgegangenen, denn außerordentlich zahlreich war das Trauergefolge, das ihm das letzte Geleit gab. Die Halle des Krematoriums hatte sich für die vielen Verehrer und Freunde, Schülerinnen und ehemaligen Schülerinnen, die auch von auswärts in großer Zahl herbeigeeilt waren, als viel zu klein erwiesen, so daß die Trauerfeier in der geräumigeren, aber immer noch nicht ganz ausreichenden, vordere Friedhofskapelle abgehalten werden mußte. In der Trauerversammlung bemerkten wir außer dem Lehrerkollegium des Prinzessin-Wilhelm-Stifts und den Schülerinnen der Anstalt, sowie neben fast sämtlichen Direktoren der hiesigen höheren Lehranstalten und sonstigen hervorragenden Schulmännern u. a. auch Herrn Kultusminister Dr. Böhm, und seitens der Stadtgemeinde Herrn Oberbürgermeister Siegriff und Bürgermeister Paul.

Großherzogin-Witwe Luise war durch Herrn Obersthofmeister Graf von Andlau vertreten, Prinzessin Wilhelm anstelle des erkrankten Freiherrn von Gemmingen durch Herrn von St. André. Prächtige Kranzspenden mit kostbaren Schleifen und Widmungen schmückten den einfachen schwarzen Ehrenhals, darunter solche von der Großherzogin-Witwe Luise, von der Prinzessin Wilhelm, von den Schülerinnen, vom Verein badischer Lehrerinnen, von den hiesigen Logen usw.

Nach einem ergreifenden Liedervortrag des Schülerinnehors richtete Herr Stadtpfarrer Jaeger aus Freiburg (früher in Karlsruhe, und selbst eng befreundet mit dem Entschlafenen) in einer Gedächtnis-Ansprache tiefempfundene Worte des Trostes an die Trauergemeinde und insbesondere an die nächsten Hinterbliebenen. „Nun hast du uns den ersten Schmerz getan“, dieses kummervolle Lied spreche es aus, was unser aller Herzen so schwer bedrängt. Es sei wirklich der erste Schmerz, den uns der liebe, stille Mann bereitet, indem er alle noch einmal, zum letzten Male, um sich versammelt zum Abschied, er, der uns immer nur beglückt. Und es ist uns, als ob noch viele ungeschehen mit uns trauern, sein ganzes deutsches Volk, das er so lieb gehabt. Mit viel verhaltenem Schluchzen müssen all die, die das Glück seiner Liebe genossen, alle Kraft zusammennehmen, um fest zu bleiben in dieser ernsten, heiligen Stunde, die wir so hegehen, wie er es gern wollte: ganz still, ganz einsam, ohne äußeren Prunk, verhöfent durch den Gehang seiner lieben Mädchen, durch Blumen und viel herzlichste Liebe.

Der Geistliche erinnerte dann an drei heilige Worte in dieser heil. Stunde, die ganz Desers Worte geworden sind: 1. „Wir wissen, daß denen, die Gott lieben, alle Dinge zum Besten dienen.“ Diese Worte sind die stille, heilige Melodie für sein ganzes Leben gewesen, von all' seinem reichen Wissen war ihm dies das liebste Wissen, es ist das stille Vermächtnis an seine Lieben geworden. — Das 2. Wort ist die Lösung des von ihm so geliebten Büchleins der Brüdergemeinde: „Gott hat uns fertig gemacht und uns gerufen mit seinem heiligen Ruf“, und das dritte von dem Geistlichen zitierte Wort schließlich die Verse aus dem 1. Buch Moses: „Haltet mich nicht auf, denn der Herr hat Gnade zu meiner Reize gegeben, laßt mich zu meinem Herrn gehn.“ — Wie gern hätten alle, alle ihn aufgehoben, hätten seine Lasten getragen, wenn er dadurch bei uns bleiben könnte, um den Sonnenschein, der aus seinen Augen leuchtete, noch weiter zu genießen.

Nach der Auslegung dieser drei Worte entrollte der geistliche Redner sodann ein fesselndes Lebens- und Charakterbild des Entschlafenen, als dessen Schönstes er den Mensch Hermann Deser bezeichnete, den schlichten Menschen mit dem wundervollen Herzen, das aus seinen Augen leuchtete, dem wahrhaft gültigen Herzen, das sich bei alledem manchmal überragend fest zu geben mußte. Ein Meister war er des Verstehens und reich ausgestattet mit der Kunst des Zuhörens. Er war ein Gottfurcher und Gottfunder von herrlicher innerer Freiheit. Dabei erfüllte ihn allzeit tiefe Ehrfurcht und männliche Liebe zu seinem Jesus Christus. Sein Herz gleich einer Harfe von wunderbarer Feinheit, wie auch seine Bücher wie abgeriffene Klänge von der Harfe seiner Seele waren. — Und wer es weiß, was dieser Mann, der immer so voll freudigen Mitempfindens war, selbst in seinem Leben gelitten — nicht nur in den letzten Wochen, sondern schon früher —, dem muß dieses Leben doppelt lieb, dieser Mann umso ehrwürdiger sein. Das Leid war der höchste Adel, den Gott dieser seinem Kunstwerk verlieh. Aber die letzte bittere Not der furchtbar schweren letzten Wochen wären ihm unerträglich gewesen, wenn nicht die treue Liebe seiner Gattin und die Liebe seines Gottes ihm nahe gewesen.

Im Anschluß an die eindrucksvolle, mit einem herzlichem Gebet für den Dahingeschiedenen schließende Rede des Geistlichen leitete ein wunderbar die Kapelle durchdringender Musikvortrag (Cello mit Orgelbegleitung) zu den zahlreichen Kranzniederlegungen über. Es waren wehmütige Abschiedsworte, die man hier an der Bahre des lieben Lehrers und väterlichen Beraters wie des treuen Freundes dem Entschlafenen nachrief, und aus allen zitterte der herbe Schmerz über den schweren Verlust. Namens der ehemaligen Schülerinnen und der Karlsruher Lehrerinnen sprachen als erste zwei Lehrerinnen dem Führer und Freund tiefempfundene Dankesworte mit dem Gebetswort, den Geist dieses Einzigartigen in der heranwachsenden Jugend fortwirken zu lassen in alle Zeiten. Die Lehrerinnen Pforzheims ließen gleichfalls namens der früheren Schülerinnen des Entschlafenen durch eine Sprecherin eine kostbare Kranzspende an der Bahre des Entschlafenen niederlegen.

Namens des Kollegiums der höheren Mädchenschule (Lehrerschule) sprach deren Direktor, Herr Geh. Hofrat Keim, in dieser schweren Abschiedsstunde Worte innigsten Dankes aus für die Lebensarbeit des Entschlafenen, der in seiner feinen Art weitergebildet, was die höhere Mädchenschule für seine

Arbeit vorbereitet. Ebenso Herr Direktor Mehger im Namen der neuen höheren Mädchenschule (Nichteschule), der das Wesen des Entschlafenen mit dem Sämann verglich, dessen Samen auf gutem Boden reiche Früchte aufgehen läßt.

Im Auftrag des erkrankten Herrn Stadtschulrats ehrte Herr Stählin namens der Karlsruher Volksschule das Andenken des Verstorbenen, der für die Volksschule so manche wertvolle Lehrkraft vorgebildet, worauf ein Vertreter der alten Herren des Karlsruher Wingolf dem dahingegangenen treuen Freunde herzlichste Abschiedsworte nachrief.

Im Namen des Groß-Konservatoriums legte Herr Hofrat Prof. Ordenstein mit einem dankbaren Nachruf — der Hermann Deser schätzte, wie er es in seinen Vorträgen am Konservatorium verstand, seinen Hörern das Wesen der Kunst und Dichtung zu erschließen — eine prächtige Kranzspende nieder.

Nachdem auf solche Weise der Heimgegangene in den Worten des Geistlichen, der Anwesenden und Schülerinnen als Mensch, Gelehrter, Lehrer und Freund in seiner ganzen gewinnenden Persönlichkeit aufs neue vor der Trauerversammlung den Zauber seines Wesens kundgetan, gedachte die letzte Gedächtnisrede seiner als des hervorragenden Mitgliedes des Freimaurer-Bundes, für dessen Ziele er stets gewirkt und für die er noch in den letzten Wochen vor seinem Tode in einer bedeutenden Ansprache an die hiesigen Freunde in seiner tiefinnerlichen Weise sich betätigt. Der Meister vom Stuhl der Karlsruher Loge Leopold zur Treue, Herr Architekt Trier, entbot dem heimgegangenen Bruder unter der Widmung des Rosenkreuzes folgende Abschiedsworte der Loge:

„Schon wieder nach kurzer Frist stehen wir Mitglieder der Loge Leopold zur Treue hier an der Stätte des Todes, um Abschied zu nehmen von der sterblichen Hülle eines treuen, unerschöpflichen Bruders.“

Mit Br. Herm. Deser schied unser Bester. Er war Mensch in des Wortes höchster Bedeutung: edel, hilfreich und gut. Sein Gedächtnis ist auf einem festen Fundamente gegründet, denn jedem, dem es vergönnt war, ihn zu hören, dem schrieb er sich tief ins Herz, und für diejenigen, die ihm näher standen, die ihn Freund nennen durften, wurde seine Freundschaft zum Ereignis von unaussprechlicher Bedeutung.

Er war eine Persönlichkeit von hervorragendem Gepräge, untrübt von irdischer Schönheit.

Seine Kraft und Stärke hat er dadurch bewährt, daß er den größten menschlichen Sieg errang: er hat sich selbst bezwungen. Und befreit von den häßlichen Schladen der menschlichen Leidenschaften trat sein „Ich“ uns rein und klar entgegen. Ein starker Held auf dem Gebiete des Geistes. Doch so hoch auch sein Geistesleben entwickelt war, so warm und tief war sein Herz und Gemüt. Wie hoch er auch im Reich des Geistes thronte, stets blieb er der freundliche, liebensvolle Lehrer und Freund, zu dem sich jeder hingezogen fühlte, weil Wohlwollen, Menschenfreundlichkeit und Liebe von ihm ausstrahlten.

Er war ein Freimaurer, wie er sein soll, ein Vorbild für uns alle. Wie weit war er uns vorausgeeilt auf dem Wege, den wir uns alle gefolgt haben. In Selbsterkenntnis, Selbsterhebung und Lebensweisheit. Und wie herzlich freute er sich, wenn er andere die Früchte seines Strebens mitgenießen lassen konnte und wie verstand er es meisterhaft, die Herzen der Hörer zu sich emporzuheben in seine liebe Höhe.

Was ihn aber ganz besonders auszeichnete, war die Tatsache, daß ihm bei all seinem reichen Wissen seine hohe Weisheit dahin führte, stets ein Streben und Suchender zu bleiben.

Der Heimgegangene war ein erster Gottfurcher allerzeit. So ruhe denn nun von Deiner segensreichen Arbeit. Dein Leib ist von uns gegangen, Dein Geist lebt fort, und der Samen, den Du in die Herzen der Menschen gestreut, der wird aufgehen und fortzueugend Gutes wirken.

Fleckenlos, rein und schön wie diese Blume war stets Dein Handeln. Lauter und geübt wie pures Gold Dein Herz, Dein Sinnen und Trachten. Mächtig aber und groß war die Liebe, die von Dir ausging und die Du den Deinen und der Menschheit entgegenbrachte.

Dankbaren Herzens wollen wir Dir diese Liebe vergelten und Dein Gedächtnis treu im Herzen bewahren. Ruhe im Frieden.“

Nach einem weiteren von Orgelklängen begleiteten stimmungsvollen Cellovortrag des Herrn Kammervirtuosen Schwanz ordnete sich dann der Zug im langen Trauergeleite zum letzten Gang durch das von Sonnenlicht überglänzte Schneefeld des Friedhofes nach dem Krematorium, wo nach einem innigen Gebet des Geistlichen die irdische Hülle Hermann Desers feierlich ihrer letzten Bestimmung übergeben wurde. Blühende Blumen und grüne Kränze, die von der Liebe und Verehrung zeugten, welche dem Dahingegangenen zuteil ward, lagen an der Stelle, wo langam der Sarg verschwand. Liebe und Verehrung zu dem einzigartigen, bedeutenden Manne, sie bleibt auch blühend und immer jung im Herzen aller, die Hermann Deser je gekannt haben. Denn in ihm trat uns entgegen, was Goethe als höchstes Glück der Erdentinder pries: eine Persönlichkeit.

Im Namen
Kolonnen des Wohlzollens
vous vous aimez!
Ihre Orgel muß 6!

Bis 15. Februar gewähre
10% oder doppelte Rabattmarken.
Carnevals-Artikel, Kurzwaren und Nahartikel ausgenommen.
Einzelne Artikel sind bis 50% zurückgesetzt.
Julius Strauss.

Telegraphische Kursberichte

Table with multiple columns listing exchange rates for various locations including Frankfurt, London, Paris, and Berlin. Includes sub-sections for 'Nachbörse' and 'Paris'.

KÖNIGL. SELTERS
Rein natürlich gefüllt unter Staatskontrolle.

Serie I
Damenstiefel
darunter allerneueste Modelle, zumeist moderne Sachen
Gr. 36 und 37
350 per Paar
Bisher Mk 8.- bis 20.-
im
Inventur-Ausverkauf
Schuhhaus H. Landauer
Kaiserstrasse 183.

Deutscher Cognac
Marke Asbach-Uralt
echter alter Cognac
Vertreter: August Drach, Karlsruhe, Alandstraße 49.

Badischer Landtag.

14. Sitzung der Zweiten Kammer.

Karlsruhe, 6. Febr. Präsident Kohlhörst eröffnete 10 Uhr die Sitzung.

Am Regierungstisch: Minister Frhr. von Bodman und Regierungskommissäre.

Tagesordnung: Fortsetzung der Besprechung der Interpellationen: der Abgg. Sed (Soz.) und Gen., die Verleuerung der Fleischpreise und die Fleischversorgung des Landes

Betreffend: der Abgg. Reumann (natl.) und Gen., die allgemeine Teuerung, insbesondere der wichtigsten Lebensmittel, betreffend.

Sekretär Abg. Köhler (natl.) zeigte die neuen Eingaben an. Es war eine Petition eingekommen von dem Verein mittlerer badischer Eisenbahnbeamten, die Anstellungs- und Beförderungsverhältnisse der mittleren nichttechnischen Eisenbahnbeamten.

Darnach wurde in die Tagesordnung eingetreten. Abg. Kewitz (natl.): Von der gestrigen Erklärung des Herrn Ministers bin ich befriedigt.

die Ursache der hohen Fleischpreise ist, so finden wir sie in den heutigen Verhältnissen und in den Folgen der Futtermittelnot.

Abg. Frhr. von Neuhingen (Ztr.) Wie im Reichstag, so haben die Sozialdemokraten auch hier ihre Forderung auf Aufhebung des Schutzzoll für Vieh gestellt.

sehr erhebliche Vieheinfuhr in die Städte stattfindet, dadurch bleibt ein großer Teil des Viehstandes unserer Landwirte unverkäuflich.

Abg. Gierich (kon.) Die Volksernährung geht in bedenklicher Weise zurück. Das wird das Volk auf die Dauer nicht ertragen.

Abg. Schum (Ztr.) schloß sich den Ausführungen des Frhr. von Neuhingen an und wies dabei darauf hin, daß eine Steigerung der Lebensmittel schon seit 10 Jahren besteht.

Abg. Sühling (Soz.) schilderte an mehreren Beispielen die Notlage, in welcher sich vor allem die arbeitenden Volksklassen infolge der Teuerung befinden.

Abg. Morgenstaler (Ztr.) wendete sich gegen die Aufhebung der Schutzpolitik und die Öffnung der Grenzen für die Vieheinfuhr.

Abg. Ddenwald (F. V.) Ohne Zweifel besteht eine Teuerung, die sich hauptsächlich auf die größeren Städte erstreckt und die mittleren und unteren Stände unserer Bevölkerung, die Arbeiterklasse, den mittleren und kleineren Beamten, wie den Lehrstand erheblich trifft.

die Grenzöffnung betrifft, so darf man die Wirkung dieser Maßregel nicht überschätzen. Wir sind damit einverstanden, daß an den Grenzen alles geschieht, um eine Seucheneinfuhr zu verhindern.

Meinung, daß der Notstand es gebietet hätte, alles Mögliche zu tun, ihm zu begegnen. Die Einführung von Gefrierfleisch kann man nur wünschen.

wie hat sich die Regierung zu verhalten? Man wird zu dem Schluß kommen, daß nicht bloß eine vorübergehende, sondern eine dauernde Aufhebung der Futtermittelzölle kommen muß.

die Endwirkung die Aufhebung der Viehzölle sein wird. Sie haben auch auf die Dauer keine große Bedeutung, denn wir leben, daß, wenn die Grenzen geöffnet sind, der Viehbestand für die Einfuhr nach Deutschland rasch aufgebraucht ist.

die Hebung des kleinen bäuerlichen Standes. So wie der Abg. Gierich könne man die Frage der Getreidezölle nicht beurteilen.

allgemeinen Abbau der Zollgesetzgebung. Für die Aufhebung der Zölle auf Futtermittel treten wir selbstverständlich ein.

Präsident Kohlhörst: Es sind noch 9 Redner zum Wort gemeldet. Ich möchte die Herren bitten, sich doch eine größere Einschränkung aufzuerlegen.

Abg. Kolt (Soz.) daß solche Interpellationen im Reichstag und Landtag stets wiederkehren, ist ein Beweis dafür, daß eine Not vorhanden ist.

Abg. Kolt (Soz.) daß solche Interpellationen im Reichstag und Landtag stets wiederkehren, ist ein Beweis dafür, daß eine Not vorhanden ist.

Abg. Kolt (Soz.) daß solche Interpellationen im Reichstag und Landtag stets wiederkehren, ist ein Beweis dafür, daß eine Not vorhanden ist.

Abg. Kolt (Soz.) daß solche Interpellationen im Reichstag und Landtag stets wiederkehren, ist ein Beweis dafür, daß eine Not vorhanden ist.

Abg. Kolt (Soz.) daß solche Interpellationen im Reichstag und Landtag stets wiederkehren, ist ein Beweis dafür, daß eine Not vorhanden ist.

Abg. Kolt (Soz.) daß solche Interpellationen im Reichstag und Landtag stets wiederkehren, ist ein Beweis dafür, daß eine Not vorhanden ist.

Abg. Kolt (Soz.) daß solche Interpellationen im Reichstag und Landtag stets wiederkehren, ist ein Beweis dafür, daß eine Not vorhanden ist.

Abg. Kolt (Soz.) daß solche Interpellationen im Reichstag und Landtag stets wiederkehren, ist ein Beweis dafür, daß eine Not vorhanden ist.

Abg. Kolt (Soz.) daß solche Interpellationen im Reichstag und Landtag stets wiederkehren, ist ein Beweis dafür, daß eine Not vorhanden ist.

Abg. Kolt (Soz.) daß solche Interpellationen im Reichstag und Landtag stets wiederkehren, ist ein Beweis dafür, daß eine Not vorhanden ist.

Abg. Kolt (Soz.) daß solche Interpellationen im Reichstag und Landtag stets wiederkehren, ist ein Beweis dafür, daß eine Not vorhanden ist.

Abg. Kolt (Soz.) daß solche Interpellationen im Reichstag und Landtag stets wiederkehren, ist ein Beweis dafür, daß eine Not vorhanden ist.

Abg. Kolt (Soz.) daß solche Interpellationen im Reichstag und Landtag stets wiederkehren, ist ein Beweis dafür, daß eine Not vorhanden ist.

Abg. Kolt (Soz.) daß solche Interpellationen im Reichstag und Landtag stets wiederkehren, ist ein Beweis dafür, daß eine Not vorhanden ist.

Abg. Kolt (Soz.) daß solche Interpellationen im Reichstag und Landtag stets wiederkehren, ist ein Beweis dafür, daß eine Not vorhanden ist.

Abg. Kolt (Soz.) daß solche Interpellationen im Reichstag und Landtag stets wiederkehren, ist ein Beweis dafür, daß eine Not vorhanden ist.

Abg. Kolt (Soz.) daß solche Interpellationen im Reichstag und Landtag stets wiederkehren, ist ein Beweis dafür, daß eine Not vorhanden ist.

Abg. Kolt (Soz.) daß solche Interpellationen im Reichstag und Landtag stets wiederkehren, ist ein Beweis dafür, daß eine Not vorhanden ist.

Abg. Kolt (Soz.) daß solche Interpellationen im Reichstag und Landtag stets wiederkehren, ist ein Beweis dafür, daß eine Not vorhanden ist.

Abg. Kolt (Soz.) daß solche Interpellationen im Reichstag und Landtag stets wiederkehren, ist ein Beweis dafür, daß eine Not vorhanden ist.

Abg. Kolt (Soz.) daß solche Interpellationen im Reichstag und Landtag stets wiederkehren, ist ein Beweis dafür, daß eine Not vorhanden ist.

Abg. Kolt (Soz.) daß solche Interpellationen im Reichstag und Landtag stets wiederkehren, ist ein Beweis dafür, daß eine Not vorhanden ist.

Abg. Kolt (Soz.) daß solche Interpellationen im Reichstag und Landtag stets wiederkehren, ist ein Beweis dafür, daß eine Not vorhanden ist.

Abg. Kolt (Soz.) daß solche Interpellationen im Reichstag und Landtag stets wiederkehren, ist ein Beweis dafür, daß eine Not vorhanden ist.

Abg. Kolt (Soz.) daß solche Interpellationen im Reichstag und Landtag stets wiederkehren, ist ein Beweis dafür, daß eine Not vorhanden ist.

Abg. Kolt (Soz.) daß solche Interpellationen im Reichstag und Landtag stets wiederkehren, ist ein Beweis dafür, daß eine Not vorhanden ist.

Abg. Kolt (Soz.) daß solche Interpellationen im Reichstag und Landtag stets wiederkehren, ist ein Beweis dafür, daß eine Not vorhanden ist.

den. Mißverhältnisse bestehen auch im Milchhandel, deren Beseitigung dringend notwendig ist.

Abg. Kolt (Ztr.) hielt es für wünschenswert, daß man auch an die Selbsthilfe denke. Es sei allerdings eine Teuerung vorhanden. Sie zwingt zur Einschränkung, die aber auch auf dem Gebiete der Festlichkeiten eintreten sollte, denn diese nehmen allzu stark überhand.

Abg. Dietrich (natl.): Wenn wir uns fragen, warum wir in solche Zustände hineingekommen sind, muß man sich unsere Viehstatistik vor Augen halten. Aus ihr ergibt sich, daß die Viehhaltung nicht in der gleichen Weise geschieht, wie die Bevölkerungszunahme.

Das ist der Hauptgrund, der uns in die Teuerung hineingebracht hat. Und wenn wir fragen, ob eine Besserung zu erwarten ist, so kann man das nicht annehmen. Man muß daher mit Sorge in die Zukunft blicken.

Die Landwirtschaft hat genau so ein Interesse an einem Zollschutz wie die Industrie. Wenn allerdings die Landwirtschaft ihre Forderungen überspannen wollte und es infolge dessen zu einem Bruch mit anderen Interessententeile käme, so wäre das sehr zu bedauern, denn die anderen Kreise unserer Bevölkerung sind stärker als die landwirtschaftliche Bevölkerung.

Es kann daher nicht gewünscht werden, daß Fragen, die unsere Landwirtschaft angehen, durch die Nacht entschieden werden, sondern die Landwirtschaft muß selbst wünschen, daß in allen Fragen eine friedliche Verständigung geschaffen wird.

Nach kurzen Bemerkungen des Abg. Weighaupt-Meißner (natl.) und des Abg. Frhr. von Neuhingen (Ztr.) führte

Minister Freiherr von Bodman: aus: Der Abg. Kolt hat gesagt, daß der gegenwärtige Notstand durch die Politik der Regierung und die Mehrheit des Reichstags verursacht worden sei.

Ich bestreite, daß ein Notstand besteht. Allerdings besteht ein hoher Preisstand, der die Bevölkerung zu Einschränkungen zwingt und ich habe dafür ein Mitgefühl. Der Weizen ist heute 8 Pf. billiger als vor 10 Jahren vor dem Zolltarif, das Roggenmehl kostet ebenjoviel und das Brot 2 Pf. mehr.

Ich spreche davon nicht gerne, aber es ist vorhin doch darauf hingewiesen worden, weist darauf hin, daß ein Notstand nicht besteht. Die Frage ist eine ernste, aber man soll ihre Lösung durch Ueberlieferung nicht erschweren.

Aus: Der Abg. Kolt hat gesagt, daß der gegenwärtige Notstand durch die Politik der Regierung und die Mehrheit des Reichstags verursacht worden sei.

Ich bestreite, daß ein Notstand besteht. Allerdings besteht ein hoher Preisstand, der die Bevölkerung zu Einschränkungen zwingt und ich habe dafür ein Mitgefühl.

Die Frage der Patissandien wird die Regierung selbstverständlich im Auge behalten. Dem Schlachthof der Stadt Mannheim war seinerzeit eine Erleichterung gewährt worden, aber sie mußte wieder aufgehoben werden, weil die Gefahr der Ausbreitung der Maul- und Klauenseuche bestand.

Der Abg. Morgenstaler hat gesagt, um der Schlachthöfen, in welchen französisches Vieh eingeführt worden sei, sei die Maul- und Klauenseuche gekommen. Ich bemerke, wie ich das gestern schon getan, und wie ich es jetzt wiederhole, daß die Maul- und Klauenseuche nicht durch französisches, sondern durch norddeutsches Vieh in die Schlachthöfe kam.

Ich stelle das noch einmal ausdrücklich fest, damit nicht eine neue Legende entsteht. Nach einer persönlichen Bemerkung des Abg. Gierich (kon.) sprach im Schlußwort als Begründer der ersten Interpellation

Abg. Sed (Soz.). Ich muß zunächst dem Herrn Minister mit einer persönlichen Bemerkung antworten. Er hat mir, wie das von der Regierungsbank der Abgeordneten gegenüber üblich geworden ist, eine Zensur erteilt, weil ich von dem Gehalt des Königs von Preußen gesprochen habe.

Weil ich parlamentarischen Formen hier im Hause zu machen, ist aber lediglich Sache des Herrn Präsidenten und ihm allein steht das Recht zu, wenn wir über diese Formen hinausgehen, uns in die Bahnen des Parlamentarismus zurückzuführen.

Präsident Kohlhörst: Das Haus möchte ich bitten, die bisherige Tradition zu wahren und die Person eines Monarchen nicht in die Debatte zu ziehen.

Ich bin der Auffassung, daß der Abg. Sed gestern nichts Beleidigendes sagte, aber trotzdem wollen wir an der bisherigen Gepflogenheit festhalten. Auf der anderen Seite habe ich die Abicht, daß die parlamentarische Redefreiheit ein sehr hohes Gut ist, dem möglichst weite Grenzen gezogen werden sollen.

Abg. Sed (Soz.): Das Resultat unserer Debatte hat mich nicht überrascht; es heißt alles beim alten. Wir haben sogar gehört, daß die Regierung das Vorhandensein eines Notstandes bestreitet.

Wenn die Regierung vor den Tatsachen der Augen verschließt, dann ist eben nichts zu machen. Unser Standpunkt findet eben eine Zurückweisung durch den Massenstandpunkt der Mehrheit dieses Hauses und der Haltung der Regierung.

Abg. Köhler (natl.) verzichtete als Begründer der zweiten Interpellation auf das Wort. Hierauf wurde die Sitzung geschlossen.

Nächste Sitzung: Mittwoch, 14 Uhr. Tagesordnung: Budget des Staatsministeriums und des Kultusministeriums.

Karlsruhe, 6. Febr. Dem Landtag sind folgende Petitionen zugegangen: Vom Verband bad. Steuerentnehmer, Steuerassistenten, sowie Steuerassistenten-Anwärter, bezüglich der Gehaltsbezüge der Steuerassistenten; vom Verein der Hoch- und Tiefbauingenieure der Groß- und Eisenbahnenverwaltung um Verbesserung der Anstellungen; und Einlassungsverhältnisse dieser Beamten; vom Postmeister A. D. Ferdinand Gröndler in Freiburg um anderweitige Regelung der Besoldungsverhältnisse der jetzt noch betragsspflichtigen Mitglieder der Groß- und Eisenbahnenverwaltung; vom bad. Gewerbetreibenden und Aufhebung bezw. Ermäßigung der sonstigen Transferentierungstaxe; und Gastwirt Frh. Nimmelin in Karlsruhe um Rechtshilfe und von Sebastian Himmelsbach in Karlsruhe um Rechtshilfe (Neue Eingabe). Die sämtlichen Petitionen wurden der Petitionskommission überwiesen.

Telegraphische Schiffsnachrichten Mitgeteilt d. Generaldirekt. Fr. Stern, Karlsruhe, Karlsruherstr. 22: Norddeutscher Lloyd, angekommen am Samstag: „Sigmaringen“ in Havanna; am Sonntag: „Würzburg“ in Rio de Janeiro, „Lüchow“ in Hamburg; am Montag: „Brandenburg“ in Galvestone, „Geben“ in Hongkong, „Eisenach“ in Antwerpen. Galfert am Montag: „Redar“ Dover, „Göttingen“ Odessa, „Duessant“. Abgegangen am Sonntag: „Hessen“ von Bismarck; am Montag: „Großer Kurfürst“ von Suez, „Königin Luise“ von Neapel, „Prinz Ludwig“ von Neapel.

Abg. Köhler (natl.) verzichtete als Begründer der zweiten Interpellation auf das Wort. Hierauf wurde die Sitzung geschlossen.

Nächste Sitzung: Mittwoch, 14 Uhr. Tagesordnung: Budget des Staatsministeriums und des Kultusministeriums.

Karlsruhe, 6. Febr. Dem Landtag sind folgende Petitionen zugegangen: Vom Verband bad. Steuerentnehmer, Steuerassistenten, sowie Steuerassistenten-Anwärter, bezüglich der Gehaltsbezüge der Steuerassistenten; vom Verein der Hoch- und Tiefbauingenieure der Groß- und Eisenbahnenverwaltung um Verbesserung der Anstellungen; und Einlassungsverhältnisse dieser Beamten; vom Postmeister A. D. Ferdinand Gröndler in Freiburg um anderweitige Regelung der Besoldungsverhältnisse der jetzt noch betragsspflichtigen Mitglieder der Groß- und Eisenbahnenverwaltung; vom bad. Gewerbetreibenden und Aufhebung bezw. Ermäßigung der sonstigen Transferentierungstaxe; und Gastwirt Frh. Nimmelin in Karlsruhe um Rechtshilfe und von Sebastian Himmelsbach in Karlsruhe um Rechtshilfe (Neue Eingabe). Die sämtlichen Petitionen wurden der Petitionskommission überwiesen.

Telegraphische Schiffsnachrichten Mitgeteilt d. Generaldirekt. Fr. Stern, Karlsruhe, Karlsruherstr. 22: Norddeutscher Lloyd, angekommen am Samstag: „Sigmaringen“ in Havanna; am Sonntag: „Würzburg“ in Rio de Janeiro, „Lüchow“ in Hamburg; am Montag: „Brandenburg“ in Galvestone, „Geben“ in Hongkong, „Eisenach“ in Antwerpen. Galfert am Montag: „Redar“ Dover, „Göttingen“ Odessa, „Duessant“. Abgegangen am Sonntag: „Hessen“ von Bismarck; am Montag: „Großer Kurfürst“ von Suez, „Königin Luise“ von Neapel, „Prinz Ludwig“ von Neapel.

Abg. Köhler (natl.) verzichtete als Begründer der zweiten Interpellation auf das Wort. Hierauf wurde die Sitzung geschlossen.

Nächste Sitzung: Mittwoch, 14 Uhr. Tagesordnung: Budget des Staatsministeriums und des Kultusministeriums.

Karlsruhe, 6. Febr. Dem Landtag sind folgende Petitionen zugegangen: Vom Verband bad. Steuerentnehmer, Steuerassistenten, sowie Steuerassistenten-Anwärter, bezüglich der Gehaltsbezüge der Steuerassistenten; vom Verein der Hoch- und Tiefbauingenieure der Groß- und Eisenbahnenverwaltung um Verbesserung der Anstellungen; und Einlassungsverhältnisse dieser Beamten; vom Postmeister A. D. Ferdinand Gröndler in Freiburg um anderweitige Regelung der Besoldungsverhältnisse der jetzt noch betragsspflichtigen Mitglieder der Groß- und Eisenbahnenverwaltung; vom bad. Gewerbetreibenden und Aufhebung bezw. Ermäßigung der sonstigen Transferentierungstaxe; und Gastwirt Frh. Nimmelin in Karlsruhe um Rechtshilfe und von Sebastian Himmelsbach in Karlsruhe um Rechtshilfe (Neue Eingabe). Die sämtlichen Petitionen wurden der Petitionskommission überwiesen.

Telegraphische Schiffsnachrichten Mitgeteilt d. Generaldirekt. Fr. Stern, Karlsruhe, Karlsruherstr. 22: Norddeutscher Lloyd, angekommen am Samstag: „Sigmaringen“ in Havanna; am Sonntag: „Würzburg“ in Rio de Janeiro, „Lüchow“ in Hamburg; am Montag: „Brandenburg“ in Galvestone, „Geben“ in Hongkong, „Eisenach“ in Antwerpen. Galfert am Montag: „Redar“ Dover, „Göttingen“ Odessa, „Duessant“. Abgegangen am Sonntag: „Hessen“ von Bismarck; am Montag: „Großer Kurfürst“ von Suez, „Königin Luise“ von Neapel, „Prinz Ludwig“ von Neapel.

Abg. Köhler (natl.) verzichtete als Begründer der zweiten Interpellation auf das Wort. Hierauf wurde die Sitzung geschlossen.

Nächste Sitzung: Mittwoch, 14 Uhr. Tagesordnung: Budget des Staatsministeriums und des Kultusministeriums.

Karlsruhe, 6. Febr. Dem Landtag sind folgende Petitionen zugegangen: Vom Verband bad. Steuerentnehmer, Steuerassistenten, sowie Steuerassistenten-Anwärter, bezüglich der Gehaltsbezüge der Steuerassistenten; vom Verein der Hoch- und Tiefbauingenieure der Groß- und Eisenbahnenverwaltung um Verbesserung der Anstellungen; und Einlassungsverhältnisse dieser Beamten; vom Postmeister A. D. Ferdinand Gröndler in Freiburg um anderweitige Regelung der Besoldungsverhältnisse der jetzt noch betragsspflichtigen Mitglieder der Groß- und Eisenbahnenverwaltung; vom bad. Gewerbetreibenden und Aufhebung bezw. Ermäßigung der sonstigen Transferentierungstaxe; und Gastwirt Frh. Nimmelin in Karlsruhe um Rechtshilfe und von Sebastian Himmelsbach in Karlsruhe um Rechtshilfe (Neue Eingabe). Die sämtlichen Petitionen wurden der Petitionskommission überwiesen.



Karlsruher Strafkammer.

Karlsruhe, 5. Febr. Sitzung der Strafkammer III. Vorsitzender: Landgerichtsrat Rehler. Vertreter der Groß- Staatsanwaltschaft: Gerichtsassessor Burger.

Am 21. November verurteilte das Schöffengericht Baden die nachstehenden Badener Geschäftsinhaber: den Kaufmann Philipp Heinrich Spieß, den Fabrikanten August Batschari, sowie die Kaufleute Friedr. Kallenberger, Ernst Pelikan und Christian Stuffer wegen Vergehens gegen die Gewerbe-Ordnung und Uebertretung der bezirksamtlichen Bekanntmachung vom 18. Juli 1894, die Sonntagsruhe im Handelsgewerbe betreffend, zu je 9 Mark Geldstrafe. Gegen dieses Urteil legten die Angeklagten Berufung ein, die aber als unbegründet verworfen wurde.

Das Schöffengericht Rastatt erkannte in seiner Sitzung vom 10. Nov. v. Js. gegen den Landwirt Viktor Müller aus Plittersdorf wegen Körperverletzung auf 10 Mark Geldstrafe. Der Angeklagte reklamierte gegen diese Entscheidung an die Strafkammer und erzielte damit seine Freisprechung.

Wegen Vergehens gegen den § 184 R.-Str.-G.-B. hatte sich der Reisende Christian Cleve aus Edigen zu verantworten. Der Verstoß des Angeklagten gegen den genannten Gesetzesparagrafen lag darin, daß er in der Zeit von Juni bis November v. Js. in Orten der Bezirke Baden, Gernsbach, Rastatt und Karlsruhe einen Gebrauchsartikel, dessen öffentliche Ankündigung des Absatzes § 184 unterlag, vertrieben und durch Anpreisungszettel zum Kaufe anbot. Das Urteil lautete auf 25 Mark Geldstrafe.

In Bietigheim, Muggensturm, Arnbach und Oberhausen verübte die schon mehrfach vorbestrafte Schirmflückerin Sabine Kiffel eine Reihe von Betrügereien dadurch, daß sie in verschiedenen Häusern vor sprach, sich zur Reparatur von Schirmen anbot und die daraufhin erhaltenen Schirme, nachdem sie sie in Stand gesetzt hatte, nicht mehr den Eigentümern zurückbrachte, sondern für sich behielt und in ihrem Nutzen veräußerte. Die Angeklagte erhielt wegen Betrugs im Rückfall 9 Monate Gefängnis, abzüglich 1 Monat Untersuchungshaft.

Vom Schöffengericht Baden wurde am 15. November der Hausbursche Max Prestele aus München wegen Diebstahls mit 6 Wochen Gefängnis bestraft. Die von ihm gegen dieses Urteil eingelegte Berufung wies die Strafkammer als unbegründet zurück.

Handel und Verkehr.

Mannheim, 5. Febr. Der „Mannheimer Generalanz.“ meldet: Der Aufsichtsrat der Zellstoff-Fabrik Mannheim-Baldhof beschloß in seiner heutigen Sitzung, der auf den 27. Febr. einzuberufenden außerordentlichen Generalversammlung die Erhöhung des Aktienkapitals um 7 Millionen Mark nominal auf 32 Millionen Mark vorzuschlagen. Die Aktien sollen wie bei der letzten Erhöhung von einem Konsortium übernommen und den alten Aktionären zu 200 Prozent angeboten werden. Der Erlös der Kapitalerhöhung soll zur Erweiterung und Erwerbung neuer, sowie zur Abtötung der Bauschuld Verwendung finden. Die Dividende für 1911 wird mit 15 Prozent vorgeschlagen werden.

Dampfer-Bewegungen.

Mitgeteilt d. Vertreter d. Nordsee-Karlsruhe. Karlsruhe, 5. Febr.: „Semitamis“ ab Triest nach Bombay; „Leopold“ an Triest von Konstantinopel; „Cleopatra“ ab Bombay nach Wien; „Austria“ an Bombay von Karachi; 2. Febr.: „Nippon“ ab Yokohama nach Kobe; „Martha Washington“ an Buenos-Aires von Santos; 3. Febr.: „Bien“ ab Alexandria nach Triest via Brindisi; „Francesca“ ab Rio de Janeiro nach Valparaiso.

Holland-Amerika-Linie. 4. Febr.: „Sloterdijk“ nach Newport Vizard passiert; 6. Febr.: „Nydam“ ab Newport nach Rotterdam. Königl. Holländischer Lloyd. 4. Febr.: „Triffa“ ab Vigo nach Lissabon.

Wetterbericht des Zentralbur. f. Meteorologie u. Hydrographie vom 6. Februar 1912.

Der hohe Druck hat sich seit gestern ganz auf Nordwestrußland und auf den Südosten Europas zurückgezogen, die westliche Depression, die heute im Westen von Island liegt, hat sich weit in das Binnenland hinein ausgedehnt. Der Frost hat in ganz Deutschland erheblich nachgelassen; in der Rheinprovinz herrschte schon am Morgen Tauwetter; im Westen ist etwas Regen gefallen. Die Depression scheint nur langsam abzugehen, so daß sie uns noch weiter beeinflussen wird; es ist deshalb mit bewölkttem Wetter mit stellenweisen leichten Niederschlägen und wenig veränderten Wärmeverhältnissen zu erwarten.

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.

Table with 6 columns: Febr., Barometer, Thermometer, Wind, Humidity, Sky. Data for 5th, 6th, and 7th of February.

Höchste Temperatur am 5. Februar 14; niedrigste in der darauffolgenden Nacht - 5.0. Niederschlagsmenge, gemessen am 6. Febr., 7.26 Uhr früh: = 2.1 mm. Schneehöhe am 6. Febr., 7.26 Uhr früh: = 11 cm.

Wetternachrichten aus dem Süden vom 6. Februar früh:

Triest Regen 6 Grad, Florenz bedeckt 5 Grad, Rom bedeckt 14 Grad, Baglari wolkenlos 12 Grad, Brindisi halb bedeckt 9 Grad.

Gartenbauverein Karlsruhe.



Mittwoch, den 7. Februar, abends 7 1/2 Uhr: Monats-Versammlung in Saale III der Brauerei Schrempf.

Bortrag des Herrn Prof. Dr. Albert Lang an der Hochschule hier über: „Neues aus der Biologie der Pflanzen“.

Gratisberufung von Topfpflanzen. Der Vorstand.

Verein von Kakteenfreunden.

Donnerstag, den 8. Februar, abends 8 Uhr, findet im Nebenszimmer der „Bier Jahreszeiten“ eine Verammlung mit großem Kaktusmarkt statt. Liebhaber u. Gäste willkommen. Der Schriftführer.

Württembergischer Kavalleristen-Berein. Karlsruhe (Baden).

Mittwoch, den 7. Februar 1912, abends 9 Uhr: Monats-Versammlung im Vereinslokal Alte Brauerei Widdich.

Ehemalige württembergische Kavalleristen behufs Aufnahme stets willkommen. Der Vorstand.

Darlehen

erhalten Leute jeden Standes ohne Vorwissen. 34288. Ungarstr. 28, 1 (6. Stadtkart.).

Hautunreinigkeiten, Gesichtswasser etc. etc. verfährt in 1. Zeit b. Gebrauch mein Zahnweissel. Pat. 1.153. Probe 40 s nur d. G. Weber, München 5. Corneliusstr. 20. Versand gratis. Tee u. Isom. Art. 90/9a

Tüchtige We. h. n. sucht noch Kundenhäuser. Offerten unter Nr. 34204 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Arzt

sucht großen, schön gelegenen Ort, geeignet zur Niederlassung und Gründung eines Familienheims für Jugendliche. Angebote unter Nr. 34176 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Auf Abzahlung

liefer auswärts. Firma Möbel, Betten, komplette. Brau-Anstaltungen Kleiderstoffe, Weisheit, Herrenkleider, Samt und Seide, ferner für Wirtse und Weinwirtschaftler Zigarren auf Kredit. Offerten unter O. S. 100, Hauptpostlagernd. 936a. 1.

Verloren

Sonntag nacht ein Portemonnaie mit Inhalt. Hohe Belohnung. 34221 Hauptpoststr. 18 im Baden.

Verloren

in der Elektrischen oder v. Kühlen Krug nach Grünwinkel ein Ohring. Opal mit 4 H. Brillanten. Gef. Abgabe gegen Belohnung im Fundbüro. 34217

Theaterplatz, 2. Rang Mitte.

sofort zu vergeben. 1. Abteilung. Näheres Birtel 14, II. 34199

Zu kaufen gesucht

Wendeltreppe

eventl. gebraucht, zu kaufen gesucht. Off. unt. Nr. 34207 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. Gebraucht, noch gut erhaltener

Kinderliegewagen

zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe unt. Nr. 34192 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Tiroler Gebirgs-Trachten für Herren und Knaben in reicher Auswahl.



Für Herren: Loden-Joppen Mk. 9.-, 11.50 bis 19.-; Tiroler Senner-Joppen, hellblau Leinen, Mk. 6.-; Tiroler Hosen, imit. Leder, mit Stickerei, Mk. 6.50; Bauern-Hemden, Tiroler Hosenträger, Tiroler Gürtel, Wadenstutzen, Krawatten mit Schlupfer, Filz-Hüte mit Federn. Für Knaben: Tiroler Anzüge, kompl. je nach Grösse v. 13.50 an. Alle Teile werden auch einzeln abgegeben. - Beachten Sie unsere Dekoration. -

Spiegel & Wels.

Emil Vogel, Hoff. Nachf. Spezialhaus für Bürsten, Kämmen, Schwämme. Karlsruhe Friedrichsplatz 3.

Advertisement for Nigrin shoe polish featuring an illustration of a man in a top hat and a ladder, with text: 'Putzen Sie Ihr Schuhzeug nur mit Dr. Gentner's Schöncreme „Nigrin“ Hochglanz im Moment! Alleiniger Fabrikant auch des so beliebten Vellchen-seifenpulvers „Goldperle“ Carl Gentner, Fabrik chem.-techn. Prod., Göppingen.'

Petroleumofen

gut erhalten, zu kaufen gesucht. Offerten m. Preisang. unt. Nr. 34206 an die Exped. d. „Bad. Presse“.

Gesucht ein noch gut erhaltener zerlegbarer Sportwagen. Wo lagt die Exped. der „Bad. Presse“ unter Nr. 34234. 2.1

Gebrauchte Kinderbettstelle

aus gutem Hause, zu kaufen gesucht. Offerten unter 34032 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Gebrauchter Gessel

mit Einrichtung, sowie Maskenkostüm für Mädchen von 14 und 8 Jahren zu kaufen gesucht. Offert. unt. 34240 an die Exped. der „Bad. Presse“. 2.1

Zu verkaufen

meist gepfeift, wird außerst billig abgegeben. 34184 Bahndorfsstraße 14, 3. Et.

Bianino

zu verkaufen. Nur Mk. 130.- kostet eine neue, schöne Salonzimmer-Einrichtung, bestehend in 2 Bettstellen, 2 Nachttischen, 1 Waschtisch, 1 Spiegel, 1 groß-abklappbaren, 2 für Schrank. Werner, Schloßplatz 13, Eing. Karl-Friedrichstr., Pl. r. 34260

Geschäftshaus

ein größeres, in erster Lage der Kaiserstraße, ist günstig zu verkaufen. Offerten befordert unter Nr. 2076 die Exped. der „Bad. Presse“.

Schwarzbraunste, 5-jährig, hann.-offiziel. Abkammung, 1.62 Stodmaß, 1.70 Wandmaß, mit tadellos reinen, unter Herrn und Dame geritten und gefahren, lammfromm, von Goldsch. leguend, preiswert zu verkaufen bei

Stallmeister Schindler, Reitinstitut, 814a32 Karlsruhe, Rippurstraße 1.

Neue Schlafzimmer-Einrichtung

nußbaum poliert, mit 140 cm breitem Spiegelstrahl, wird für 315 Mark abgegeben. 2280 2.1 Waldstraße 22, Laden.

Günst. Gelegenheit für Brautleute. 2 engl. Bettstellen, Holz, Matratze, Koffer, Badschlammdecke mit Marmor und Spiegellauf, Nachttisch mit Marmor, 1 Chiffonier, Divan, Vertiko mit Spiegellauf, Tisch mit Eisenplatte, 4 bejehre Stühle. Kücheneinrichtung mit Messingverglasung, mit Sinoletum, Buffet, Korb, Tisch, 2 Stühle um den billigen Preis von 210 Mk. zu verf. Gifenbahnstr. 33, Stadteil Mühlba.

Billig zu verkaufen: Gute Polstergarnitur, Amerikaner- u. Schautstuhl, ein. Fauteuil, 1 rumb. Sofa, gr. Goldstuhl, Nonnmode, Karstischene, Karstentisch, Gausanthebe, span. Wand, Korb, Serpentin, H. Boden, Teppich, Lichtspeiche, Vorleier, Hocharmmatratze, Vorlage, Seiden- u. Bügelstapel, Badische, Anrichte, Silber, Christofle- u. Eisenbesteck, Kinderstuhlpult, Reisekoffer, Reisezug, Herren- u. Damen-Overalls, Koffer, 6. II. Preis

Bereits neues halbfrauz. Bett und Betttisches zu verkaufen. 34200 Waldstraße 37, 4. Stod.

Ein neuer Chiffonier, 1 Tür und 1 Türiger Schrank, 1 Spiegelstrahl, 1 Kommode, 2 Badschlammdecken m. Marmorplatten, 1 Nachttisch mit Marmor und besch. andere Nachttische, 2 kompl. Betten, 1 Stuhlschreibpult, 1 Nähmaschine, 2 abale Tische, 1 Vertikalmatratze, 2 Berde, 1 Sofa und 1 bill. Schlafsofa zu verkaufen. 2251 Ludw. Wilhelmstraße 5.

Küchenschrank, II. gut erhalt., 2-türig, 2-türig, Stuhl-schlitten, eiserne Bettstelle (weiß), Papageistkäfig, großer Tisch (Platte 200x100 cm) billig zu verkaufen. 34219 Dorfstraße 28, dort.

Serren-Gabriel, sehr gut erhalt., zu verf. 34235 2.1 Dorfstraße 36, 2. Et.

Serrenfahrrad, fernes, mit Preisabgabe, laut, ganz billig abzugeben. 34241 Amalienstr. 18, Federhandlung.

Fahrrad

sehr gut erh., für 45 Mk. zu verlauf 34203 Marienstr. 6, Hinterb

Fahrrad Marke Weil, sehr gut erh., billig abgabe. Durlacherstr. 55, i. Lad.

Schreibmaschine

System Oliver, wie neu, sehr billig zu verkaufen. 2255 Carl Reinholdt, Karlsru. 29 a Telefon 2850.

Nähmaschine

größere (für Schneider oder Handwerker), gut erh., bill. zu verkaufen. 34216 Marienstr. 6, Hinterab.

Brauer Militärmantel

ist billig zu verkaufen. 34231 Hauptpoststr. 28, 4. Stod, links.

Trachanzug

für mittlere Figur, gut erhalten, billig zu verkaufen. 34232 Georg-Friedrichstr. 21, III.

Getragenes Kleid mit Jade für Fig. 44, sowie 2 gut erhalt. Jacken f. d. Alter v. 14-15 Jahren billig zu verkaufen. Händler verbeten. Zu erf. Marztagenstr. 52, 1 Tr. I.

Maskenkostüm

eleg. (Griechin) wenig getragen, billig zu verkaufen. 34131 Kriegerstraße 178, II.

Turner-Sport

bestehend aus Deutsches Reichs-Turner-Comb, lange weisse Spide und Turnschuhe mit Gummileder-sohle, alles tadellos erhalten und nur sehr wenig getragen, umfaßend halber billig sofort zu verkaufen. Gef. Off. unt. Nr. 34237 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Hündchen

zu verf. (Hespincher). Wo sagt die Exped. der „Bad. Presse“ unt. Nr. 34218.

Advertisement for Seelig's coffee featuring an illustration of a man in a uniform holding a document, with text: 'Zu beachten ist beim Einkauf von Seelig's kandiertem Korn-Kaffee, dass derselbe nur in gelben-Originalpaketen, niemals lose verkauft wird, denn es gibt viele Nachahmungen, die aber keineswegs die Güte von Seelig's kandiertem Korn-Kaffee erreichen. Sub. Luffa immer Uhr'

Advertisement for Seelig's coffee featuring an illustration of a man in a uniform holding a document, with text: 'Zu beachten ist beim Einkauf von Seelig's kandiertem Korn-Kaffee, dass derselbe nur in gelben-Originalpaketen, niemals lose verkauft wird, denn es gibt viele Nachahmungen, die aber keineswegs die Güte von Seelig's kandiertem Korn-Kaffee erreichen. Sub. Luffa immer Uhr'

Todes-Anzeige.
Gott dem Herrn hat es gefallen, unsern lieben Gatten,
Jakob Engellhard, Raffier
im Alter von 71 1/2 Jahren zu sich in die ewige Heimat abzurufen.
Die Beerdigung findet am Donnerstag nachm. 2 Uhr von der Friedhofkapelle aus statt. 94247
Trauerhaus: Gartenstraße 11, Stb. 3. Stod.

Danksagung.
Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Verluste unserer lieben Gattin und Mutter
Sophie Dreikluft
Sowie für die vielen Kranzspenden sprechen wir alle unseren innigsten Dank aus. Besonders danken wir Herrn Dekan Ebert für die trostreichen Worte am Grabe.
Die trauernden Hinterbliebenen:
Peter Dreikluft, nebst 4 Kindern.
Karlsruhe-Mühlburg, den 6. Februar 1912. B4179

Danksagung.
Für die herzliche Teilnahme, sowie für die Kranzspenden bei dem Hinscheiden unserer lieben Mutter sagen wir auf diesem Wege unsern innigsten Dank. 2274

Familie Friedr. Schmale.

Kaufe fortwährend einzelne **Möbelstücke** sowie ganze **Haushaltungen** zu hohen Preisen.
Eugen Walter, Endwies-Weilmühlstraße 5.
Ein wenig gebrauchter, schöner
Landauer zu kaufen gesucht.
Offerten unter Nr. 921a an die Expedition der „Bad. Presse“. 8.1

Haasenstein & Vogler A.G.
Karlsruhe, Kaiserstr. 126, 1
Lith. Annoncen-Expedition
Wohnhaus-Verkauf.
Dreistöckiges, 1902 erbautes
Gehaus
am Kreuzungspunkt von 4 belebtesten Straßen liegend und daher für jed. Geschäftsmann od. Vermieter rentabel, mit 2 Wohnungen à 5 Z., u. 1 Wohnung à 4 Zimmern nebst 3 Manxarb., sehr große Keller- und Speicherräume, elektr. Licht, Wasserl., ist bei umständehalber z. bill. Preis v. Nr. 32000.— direkt vom Eigentümer zu verkaufen. Gelegen in hübscher Amstahl-Wälderstraße mit herrlicher Umgebung und aufstrebender Industrie, m. Realz. Schule. Das ganze Haus ist z. H. a. Staatsbeamte vermietet. Offerten unter P. 369 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe. 1858

Feuerversicherung
Fraulein, welches versicherungsbereit, u. Maschinen (Öl) hat, findet sofort auf größtem hiesigen Generalagenturbüro dauernde, gut bezahlte Stellung. Offerten mit Zeugnisabschriften erbet. unt. A. 470 an Haasenstein & Vogler A.-G., Karlsruhe. 2191.3.1

Direktions-Inspektor
bei besten Bezügen. Offert. unter N. 390 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe, erbeten.

Architekturbüro am Bodensee
sucht zum sofortigen Eintritt oder längstens 1. März für Büro und Bauplatz zwei zuverlässige, möglichst selbständig arbeitende
Bautenmeister
a) für umfangreiche Fabrikbauten, gewandt in Konstruktion (Stabdau), statischen Berechnungen und Ausführung,
b) für städtische Gemeindebauten, flottes Zeichnen und erfahren im besten inneren Ausbau.
Bewerber, welche bereits ähnliche Bauten ausgeführt haben, erhalten den Vorzug. Gest. Offert. mit Zeugnissen und Lebenslauf wollen unter Nr. 906a an die Expedition der „Badischen Presse“ gerichtet werden.

Stellen-Angebote.
Bei dem unterzeichneten Amt ist die nichtetatmäßige Stelle eines **technischen Gehilfen** (Zeichners) sofort zu besetzen.
Bewerber müssen gewandte Zeichner und gewissenhafte Kartierer sein, Plan-, Mund- u. Pierschrift tadellos schreiben. Bewerbungen mit Lebenslauf, Zeugnissen, Gehaltsansprüchen u. Schriftproben sind bis zum 13. d. Mts. bei uns einzureichen. 838a
Weinheim, 2. Februar 1912.
Städt. Vermessungsamt.
K a r l s r u e

Mechan. Bau- und Möbel-Schreinerei der Ostschweiz
sucht tüchtigen
Zeichner
mit besser techn. u. kraft. Bildung, auch in Kalkulation erfahren. Eintritt per 1. März a. c. ev. später. Gest. Offerten mit Zeugnissen, Gehaltsansprüchen und Bild unter Chiffre O. F. 199 an **Orell-Füssli, Annoncen, Zürich.** 917a
Wer sucht häusl. Adressenarb.? Wab. M. Herrmann, Hamburg 4. B4161

Kaufmännischer Verein Frankfurt a. M.
Erstklassige Stellenvermittlung.
Leistungsfähigste Karrierkasse.
Bezirksverein: Karlsruhe i. B.
Vereinslokal: „Prinz Karl“, Ecke Zirkel und Lammsstrasse. 11551a
Zusammenkünfte: Jeden Dienstag.

General-Agentur
aller wichtigen Ver.-Branchen ist neu zu vergeben.
Bezirk Südbaden. Großes Inkasso u. gute Organisation.
Domizil Freiburg. Kautions erforderlich.
hohes Einkommen.
Es wird nur auf einen empfehlenswerten Herrn reflektiert, der geneigt ist, sich persönlich der Akquisition u. Organisation zu widmen. Eingehende Offerten mit Reklamationsnachweis und Angabe von Referenzen unter P. 1120 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Frankfurt a. M.** 932a

General-Agentur.
Zur Leitung unserer Generalagentur für das Großherzogtum Baden suchen wir einen nachweislich leistungsfähigen, hohen Mittel zum Ausbau der Organisation werden gewährt. Besonders günstige Gelegenheit für erprobten kautionsfähigen Fachmann, auch Inspektor oder Bürovorsteher, der auch in der Volkswirtschaft praktische Schule genossen hat. Strenge Diskretion wird zugesichert. Gefällige ausführliche Bewerbung erbeten an die Direktion der „Urania“, Altengießerei für Kranken-, Unfall- und Lebens-Versicherung zu Dresden. 941a

Vertreter
gesucht, welche Kolonialwaren, und Spezereigeschäfte besuchen, zur Mitnahme unseres
Hamburger Kaffee-Ersatz. Leicht verkäuflich! Hohe Provision!
Walther & Zerche
Kaffee-Rösterei u. Kaffee-Ersatz-Fabrik, Hamburg 5.

Selbständige Gehilfen!
Kein Lohn!
Kein Kapital erforderlich!
findet strebsamer Herr oder Dame als
Filialleiter
einer Versandstelle. Verdienst bis 6000 Mark pro Jahr, evtl. mehr. Streng reelle Sache. Passend für jedermann, gleichviel ob in Stadt oder Land wohnhaft. Geschäft wird von uns eingerichtet. Kenntnisse nicht erforderlich. Auch ohne Aufgabe des Berufs als Nebenberuf zu betreiben. Versand von Radfahrerpapieren (2 bis 3 Stunden täglich). Prospekt gratis und franko! Intr. zu richten u. N. L. 63 Allgem. Anzeiger-Büro, Leipzig, Markt 6, I. 934a

Wir suchen überall tüchtige Herren als Generalvertreter für durchwegs reellen Warenartikel und bieten obendrein Kautions oder Sigen 918a
glänzende Gehilfen.
Geschäft wird auch als Nebenberuf vollst. eingerichtet und kann mühelos in eigener Wohnung betrieben werden. Ausgehends. Gelegenheits-Ansicht folgendes unt. C. 2993 durch **Tande & Co., Gln.**

Leistungsfähige badische Zuckerwarenfabrik sucht per 1. April einen tüchtigen **Reisenden**
für den südl. Schwarzwald evtl. auch Oberelb. Nur bester und gut überlegter Herr, welcher schon mit Erfolg gereist haben, wollen sich melden. 2.1
Gest. Offerten mit Angabe der Reise-Route unter Nr. 2213a an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Verkäuferin
zum Eintritt per 1. 3. oder früher tüchtige
aus der Lebensmittel- bezw. Delikatessenbranche gesucht. Betr. muß im Aufsichtsgeschäft und selbständig arbeiten und besonders im Bedienungsbereich Kundenschaft bewandert sein. Stellung ist dauernd und gut bezahlt. Offerten mit Bild und Zeugnisabschriften unter Angabe der Gehaltsanpr. erbitte 920a

Filialleiterin,
tüchtige, kautionsfähige, wird für ein beh. Geschäft auf 1. März gesucht. Off. zu richt. unt. Nr. 94195 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Kaminfegergehilfe
ein tüchtiger gesucht. Eintritt sofort oder in 8 Tagen. 923a

C. Fleig, Kaminfegermeister, Ruppenheim b. Rastatt.

Bureaudiener.
verh., dessen Frau Reinigung der Bureauräume übernimmt, per 15. März oder 1. April gesucht. Freie Wohnung. Beding.: solid u. zuverlässig, Kautions. Angebote mit Zeugnissen unter Nr. 2147 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Mitteilung!
Hierdurch mache ich meinen werten Kunden, sowie einem geehrten Publikum die ergebene **Mitteilung**, dass seit 1. Februar ds. Js. ein **erstklassiger Wiener Zuschneider** meiner Massabteilung vorsteht.
Durch langjährige Tätigkeit meines Zuschneiders in nur ersten Massgeschäften, sowie durch den reichhaltigen Lagerbestand in deutschen und echt englischen Stoffen bin ich nun in den Stand gesetzt, selbst dem verwöhntesten Geschmack bei billiger Bedienung Rechnung zu tragen.
H. Feibelmann
Spezialabteilung für Herrenanzüge nach Mass
Kaiserstr. 175, I. Etage.
NB. Besichtigung meines Lagers ohne Kaufzwang gerne gestattet. 2276

Vertreter.
Gest. Offerten unter A. B. 101
verfügend **Welber (Rheinb.)**

Vertreter gesucht.
Metallparlampenfabrik **Niermann, 847a Reichels d. Dinseldorf.** 8.2

Lehrling
per 1. April gesucht, von größerem **Engros- und Detailgeschäft.** Der- selbe hat Gelegenheit, sich in allen Büroarbeiten, Lager, Verkauf und Detailverkauf auszubilden. Entspr. Vergütung wird gewährt. Solche mit guter Schulbildung bevorzugt. Ausführl. Offerten unter Nr. 2348 a. d. Exp. d. „Bad. Presse“.

S. Knopf, Freiburg i. Br.

Inspektor-Gesuch.
Eine Tiefbauunternehmung in Baden sucht einen selbständigen, energiegelassen und äußerlich soliden Inspektor (Vater), welcher in Eisenbetonbau sowie in Tiefbauarbeiten speziell Wehr- und Turbinen-Anlagen gründliche Erfahrung besitzt.
Offerten sind zu richten unter Beifügung von Zeugnissen und Angabe der Gehaltsansprüche unter Nr. 919a an die Expedition der „Badischen Presse“.

Stellen-Gesuche.
100 Mk. Belohnung demjenigen, der mir eine Stelle als Portier, Kaffierer, Hausmitr. oder dergl. verschafft. Offerten unter Nr. 94194 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 3.1

Tüchtiger Installateur
für saubere Hausinstallation in Sanatorien u. Krankenhäusern per sofort in dauernde Stellung gesucht. Solche, die auch Erfahrung in Heizungsanlagen haben, bevorzugt. Offerten mit Angabe der Lohnansprüche und des frühesten Eintrittstermins unter Nr. 2212 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Hotelköchin,
sowie ein einf. sauberes Mädchen für Haus- u. Zimmerarbeit und Wäsche in der Wirtschaft. Lohn nach Vereinbarung. Offerten mit Zeugnissen und Bild nicht eingesen **Frau Dorer, Galthof u. Pension überm Bajerfall, Triberg a. Schwarzwald.** 907a.2.1

Für 1. März gesucht
tüchtiges, älteres Mädchen, das gut bürgerlich selbständig kochen kann und in allen häuslichen Arbeiten erfahren ist, sowie gut empfohlen werden kann, wird zu einer kleinen Familie gesucht. Näheres zu erfragen unter Nr. 94290 in der Expedition der „Bad. Presse“.

Mädchen,
nicht über 30 Jahre, das ganz selbständig kochen kann, die Hausarbeiten verrichtet, sowie nähen und bügeln kann, zum 15. Februar od. 1. März. Bewerbungen nur bis nachmittags 8 Uhr. 2277.2.1
Weberstraße 8, 3. Stod.

Jünger Dienstmädchen
sofort gesucht. 2279
Kaiserstraße 23, 3. Stod.

Jüngeres Mädchen
sofort gesucht. 2448
Bähringerstraße 11.

Ein ordentl. Mädchen m. guten Zeugniss. Wird per sofort od. 1. März gesucht. Zu erf. Erbprinzenstraße 34, im Eiteneschäft. 2292.2.3

Nach Frankreich
suche ich wohlerzogene Mädchen i. garant. sol. Häuser.
Frau Maria Hoffstadt, Stuttgart, Bismarckstr. 3. 2282
Gehversmäßige Stellenvermittlerin für Frankreich. (Gest. 1888).

Tiefbautechniker,
einjähr. Zeugnis, 7 Jahre Bautechnik, 1 Semester Hochschule, sucht gestützt auf gute Zeugnisse **Stelle als Bauüberw.** bei geringem Gehalt in einem Geschäft, wo ihm einige Stunden zum Besuch der Hochschule referiert werden können. Off. u. N. 100, Hauptpost, Baden. 936a

Kaufmann
(Eisenhändler) in geübtem Alter **sucht Beschäftigung**, event. mit Kapital, in soliden Geschäfte, gemeerb. Unternehmen oder Fabrik. Uebernahme auch Buchhaltungsarbeiten od. Vertretungen neg. mäß. Honorar. Eigenes Büro. Bez. Referenzen. Offerten unter Nr. 94292 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Tücht. I. Verkäuferin
der Spitzen- u. Modetwarenbranche **sucht Stellung** per 1. März. Offerten unter Nr. 94167 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Sucht Stelle
zur Führung eines besseren Haushalts. Offert. unt. 94193 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Vermietungen.
Laden zu vermieten.
Körnerstraße 10 ist ein schöner Laden sofort zu vermiet. 2288.5.1
Näh. 1 Tr. hoch od. Stiel 20, III.

Ein kleine Wohnung von zwei Zimmern u. Küche im II. Stod des Seitenbaues auf 1. März zu vermieten. 94210
Amalienstraße 47, I. Et.

Gewissstraße 26, 3. Stod. ist auf 1. April eine schöne Wohnung von 3 Zimmern u. Küche zu vermieten. Näheres Auskunft bei **Ludwig Weill, Friedriehsplatz 11, 2. Stod.** 2254

Miet-Gesuche.
Eingemietete Wohnung mit Küche und Gas von solid. Fräulein, sehr wenig zu Hause, auf 1. März zu mieten gesucht. Schöne Parterrewohnung nicht ausgeschlossen. Offerten unter Nr. 94164 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Deutscher Frauenverein vom Roten Kreuz für die Kolonien — Abteilung Karlsruhe

Wissenschaftliche Vorträge

gehalten von Professoren der Universität Heidelberg zum Beistand des vom Landesverband Baden in Kamerun erbauenden Hildabaues. 4. Dienstag, den 6. Februar: Wirkl. Geheimrat Professor Dr. V. Czerny: „Die Schwierigkeiten der Krebsforschung“ (mit Lichtbildern) 2259

Kaufmännischer Verein. E. V. Heyermanns telegraphiert uns aus Amsterdam: „Bin hier krank im Hotel des Pays bas, bitte Aufschub meines Vortragabends bis Ende Februar.“ Der für morgen angesetzte Vortrag Heyermanns muß infolgedessen verschoben werden. Der Vorstand.

Mühlburger Stenographen-Berein (Stolz-Schrenk). Wir eröffnen Donnerstag, den 8. ds. Mts., abends halb 9 Uhr in der Restauration „Tanne“, Ede Kaiserallee und Körnerstraße, einen Stenographie-Kursus. Honorar M. 5.—, Anmeldungen bei Beginn des Kurses. 2235.2.1 Der Vorstand.

Westdeutsche Bodenkreditanstalt

Wir laden die Herren Aktionäre zu der am 6. März 1912, nachmittags 4 Uhr, in unserem Bankgebäude, Komödienstraße 26 zu Köln stattfindenden ordentlichen General-Versammlung ein.

- Gegenstände der Tagesordnung sind: 1. Entgegennahme des Geschäftsberichts, der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung. 2. Entgegennahme des Berichts der Revisoren. 3. Feststellung der Jahresbilanz. 4. Verteilung des Reingewinns und Feststellung der Jahresdividende. 5. Erteilung der Entlastung an Vorstand und Aufsichtsrat. 6. Wahl von Mitgliedern des Aufsichtsrats und Revisoren.

Der Vorstand.

Moskopp's Trauben-Senf mit der Traube bekannt als bester rheinischer Tafelsenf. Th. Moskopp, Fahr (Rheinland)

Jäger Touristen Skifahrer Rodler Fischer

verwenden seit vielen Jahren zum Einretten der Stiefel das durch seine Vorzüglichkeit allbekannte Aredsfett. Keine nasse Nässe, keine harte Stiefel, längere Dauerhaftigkeit des Leders. Weniger Entkäufungen. 10918a

Druckarbeiten jeder Art werden rasch und billig angefertigt in der Druckerei der „Bad. Presse“.



Holland Amerika Linie Rotterdam—New-York über Boulogne-sur-Mer. Doppelschrauben-Passagier-Dampfer von 18890 bis 37190 Tons Wasserverdrängung. Abfahrten wöchentlich jeden Samstag von Rotterdam. Erstklassige Schiffe, Mäßige Preise. Vorzügliche Verpflegung. Näheren Auskunft und Billete bei: Karl Morlock, Karl-Friedrichstr. 26, Rondelpl. Tel. 768 Karlsruhe. Wilhelm Hoffmeister, Schloßstrasse 2, Telefon 122. Bruchsal. Albert Seifried, Sedansplatz 10, Telefon 359 Pforzheim.

Sinsheimer Fohlenmarkt-Lotterie 7. März 1912 210 Gewinne i. W. v. 7100 Mk. darunter 10 Fohlen. Hauptgewinne Mk. 800, 600, 400, 300 oder 80% bar. 548a Los 1 Mark 11 L. 10 Mk. d. d. Losagent. Karl Götz, Bankgeschäft, Gebr. Gühringer, Kaiserstr. Nr. 67, Karlsruhe.

Gratis Kaffee-Probetag findet am Mittwoch von 2 Uhr ab statt, von Steinmetz Kaffee-Erstaß mit natürlichen Röstfrüchten 1856.3.2 Douglasstraße 22.

See! See! Machen Sie einen Versuch mit m. Spezial-Milch per Pfund M. 2.50. Hervorragend feine, ausgiebige Qualität. 1891.3.2 Drogerie J. Lösch, Herrenstr. 35. Mitglied des Rab.-Sparvereins. Ausnahm. Off. bestell. S. Hof. Postfrei! Alles für 2,95 20 Rollmops u. Bismarck Hering 40 marinirt od. Defektlos! Perl. Süße schmeckende Büchse. Doie Karbin u. ff. Andov. 1 Bld. la Cardell S. u. ff. Rauchsch. u. Hal. Je 1 Pf. ff. Brathl. Rollmops u. ff. Gelfert. Frischste Ware! H. Degener, Swinmünde 87 Dillie. Ernie Weingasse.

Nur für Damen Benediktine „Semina“ 50 u. 100. Tschornings-Langs-Drogerie, Strauß-Drog., M. Mühlburg, Bucacz via Oderberg (Schleier) a. 10.4

Vermisst wird niemals die Wirkung echter Steinfenster, Feinweisse-Seife Bergmann & Co., Kadebeul Schmuck: Stedenperferb, gegen alle Hautunreinigkeiten und Hautausschläge, die Rötter, Flechten, Blüthen, Rote des Gesichts etc. à St. 50 Bfg. bei: 10251a Carl Roth, Postweg, Herrenstr. 26, W. B. Wauer, Weberstraße 27, O. io Wauer.

Graue Haare. Es gibt nichts Einfacheres als Dr. Kuhns Rußöl 1.2) und 60. Farbe-Romade Rubin M. 2.—, von Franz Kuhn, Kronen-Parf., Nürnberg. Hier: Internat. Apoth. Kaiserstr. 80, S. Vieler, Parf., Kaiserstr. 223. 7904a

Decorationsmaler, Tapezier und Dekorateur Gutes rentables Wintergeschäft zu verkaufen. Offerten unter Nr. 23611 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Meyers Konv.-Lexikon 6. Auflage, 20 Bände, zu verkaufen. Tullastr. 80, part. 11a. Wegen Wegzug zu verkaufen: Schreibisch, Etageren eichen, Spiegel, Bilder, Büch., Theater m. viel. Det. Bachschiffgarn, Kellerei, Gasbrenn. in Platten, Schreinerwerkzeuge, Gebirgsstiefel u. die dazu gehörige Ausstattung, Waffelnatur, alt. Eisen u. sonstiges. 34039 Zelfingstraße 45.

DROHT IHNEN HUSTEN so werden Ihnen VALDA PASTILLEN ALS VORBEUGUNGSMITTEL UNSCHÄTZBARE DIENSTE LEISTEN Nur in Originaldosen mit der Aufschrift VALDA und der Adresse des alleinigen Fabrikanten H. CANONNE, Apotheker 49, rue Réaumur, PARIS Zu haben in allen Apotheken und Drogerien Preis Mk. 1.50

Liebe ist des Weibes Beruf

und wir alle kennen nur den höchsten Wunsch, es in der Hand zu haben, unser Liebes- und Familienleben glücklich zu gestalten. Wir Frauen haben so viele Fragen auf dem Herzen; wo finden wir aber immer die richtige Antwort? Vielleicht bei der Freundin? Oder doch sicher bei der Mutter? — Nein! Es ist eigentlich, wir alle behalten unsere innersten Gedanken für uns und können uns darüber nicht ausdrücken. Alle Fragen, deren Beantwortung zur Erhaltung der Schönheit, Gesundheit und des Glüdes für uns und für die Lieblingen von erlösendem Nutzen ist, werden aus der Fülle reicher Erfahrungen beantwortet. Wo werden Sie gewiß fragen? In dem Werke „Das intime Buch der Frau“. Das Werk ist deshalb einzig in seiner Art und allen denen, die ganz liebendes und glückliches Weib als Gattin und Mutter sein wollen, in allen Lebenslagen ein treuer Ratgeber.

Wichtig für jede Frau und Mutter!

Das intime Buch der Frau.

Ein Führer durch das Eheleben für denkende Frauen.

Inhalt: I. Die Rolle der Frauen: Die Verteilung der Tugenden. — Die Liebe ist des Weibes Beruf. Wie die Mädchen gewertet werden. — II. Die Erziehung zur Ehe: Frühere und gegenwärtige Verhältnisse. — Die Ungleichheit der Erziehung. — Elternhaus und Schule. — Das Mädchen im Berufsleben. — Wirtschaftliche Ausbildung etc. — III. Zwischen den Geschlechtern: Geschlechtsunterschiede. — Entwicklung und Lebensdauer des weiblichen Geschlechtes. — Die primären und sekundären Geschlechtsorgane und deren Funktionen. — IV. Vererbung und Blutsverwandtschaft: Reinlichkeit der Kinder mit den Eltern. — Was kann vererbt werden? — Der Vererbungsprozess. — Folgen der Ehen Blutsverwandter etc. — V. Krankheiten und Ehe: Krankheiten, die als solche nicht betrachtet werden. — Was zur Ehenwendigkeit ist. — Wie erkennt man die Gesundheit? — Die Bedeutung der Tuberkulose, Syphilis, Gonorrhoe, Nervenkrankheit, Fettigkeit, Gicht, Organerkrankungen für die Ehe. — Die Hygiene des weiblichen Körpers. — Kinderlose Ehen. — VI. Wie das Weib den Mann festeln und die Ehe glücklich gestalten kann: Wesen und Inhalt der Ehe. — Die Ehenverbindung. — Eheliche Treue und Untreue. — Sauberkeit und Schmutz. — Schlechte Wirtschaft. — Küche und Tisch. — Die Schranke der Scham. — Wie die Frau den eifersüchtigen, harten und unmoralischen Mann behandeln soll. — VII. Die Mutterschaft: Bönne und Leid. — Körperliches Verhalten. — Erziehung des Angebornen. — Die Krankheiten der Schwangeren. — Die Krankheiten der Frühgeburt. — Geburt und Wochenbett. — VIII. Die Schwangerschaft der Frau: Menstruation. — Das Sexualleben während der Schwangerschaft. — IX. Der Kindererzieher und die Erhaltung der Mutterschaft: Die Lehre des Engländers Malthus. — Aerate, Nationalökonomie, Priestertum und Moralisten über die Verhütung. — Die Gefahren der Verhütung. — X. Pflege der weiblichen Schönheit: Körperpflege, Gesicht, Haar, Hand-, Fußpflege etc.

Von dem Werke habe ich 56 000 Exemplare

berwand. Die Ratfragen währen noch fortgesetzt. Deshalb lasse ich jetzt Neuaufgaben herstellen und verende das Werk zu dem Ausnahmepreis von

Mk. 1.50 (statt Mk. 2.—). Porto 20 Pfg.

Frau Hedwig Kröning, Stuttgart 61.

Von den vielen Anerkennungschriften, die täglich bei mir eintreffen, haben mich besonders die jochen erhaltenen Zeilen erfreut: „Ihr Buch ist wirklich sehr wertvoll, und jede Frau sollte es lesen. Man sieht darin wirklich das Talent und die Gutherzigkeit einer Helferin für uns Frauen. Möge der liebe Gott Sie noch lange uns Frauen als Begleiter lassen.“

Piano, Schiedmayer, sehr gut erhalten, mit Stuhl, für 200 Mk. zu verkaufen. 24149 Ritterstr. 11, bet. Stöhr.

Tafelklavier wegen Platzmangel billig abzugeben. 34183 Hon. Müller & Wittgenstr. 4a, part.

Graue Haare

machen 10 Jahre älter. Wer auf die Wiedererlangung einer naturgetreuen, waschechten Farbe des Kopf- oder Bartbaars Wert legt, gebrauche unser getest. geschütztes Grün, das Weirast erlangt hat, weil es ein durchaus reelles, unschädliches, niemals versagendes Mittel ist. Preis 3 M. Funke & Co., Berlin S.W. Verk. i. d. Kronen-Apothek, Karlsruhe i. B. 10257a

Aufrichtig.

Geb., charaktervoller Mann in den 30er Jahren, kath., Besitzer eines gutgehenden Landgasthofes mit großer Landwirtschaft, Touristenverkehr, Sommeraufenthalt u. 60 000 A. Vermögen, sucht sich baldmöglichst zu verheiraten. Damen, die Lust u. Liebe für ein derartiges Geschäft haben, ist Geliebtheit geboten, in gute Verhältnisse zu heiraten. Etm. Vermögen erwünscht. Nicht anonyme Offerten auch von Eltern erbeten unter Nr. 24109 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Heirat.

Fr., 27 J., kath., aus achtbarer Fam., vom Lande, ang. Leuh., häuß. erzogen, m. Berm., wünscht sich Herrn in höherer Stellung als Heirat kennen zu lernen. Witwer nicht ausgeschlossen. Off. mit gen. Angabe, w. m. mit Bild, unter Nr. 24177 an die Exped. der „Bad. Presse“. Strengste Discretion Ehrensache.

Bangeischaft

vollständig modern eingerichtet mit Maschinen und Geräten, außer gebeter Lagerhalle, ist wegen Todesfall zu verkaufen. Das praktisch eingerichtete Geschäftshaus kann eventl. mit-erworben werden. Off. unter Nr. 20295 an die Exped. der „Bad. Presse“. 14 12

Billa in Auerbach

an der Bergstraße, vor drei Jahren erbaut, 7 Zimmer, Küche, Waschküche, Keller, Speicher, Garten, Wasserleitung, ist zu Mk. 14000.— unter sehr günst. Zahlungsbedingungen zu verkaufen od. auch zu vermieten. Off. unt. Nr. 798a an die Exped. der „Bad. Presse“.

Strickmaschine,

noch neu, Umstände wegen abzugeben. Offerten unter Nr. 24173 an die Expedition der „Badischen Presse“ erbeten. 2a

Belzmantel, schwarz, Gr. 48 u. 50, reichlich billig zu verl. Akademiestr. 28, 2. St.

Gerettet

werden glänzend getragene Garde-robe durch gründl. chem. Reinigung, elegante Reparaturen und

Smirnen des Glanzes

unter Garantie. Kostenlos, wenn ohne Erfolg. Anzüge von 3.50 Mk. an. Giltiges in 8 Stunden. Karte genügt. Erfinder u. einzige Anstalt Wimmer, Amalienstr. 22. 88965 Telefon 3152. 38